

Inhalt

- 5 Das Geheimnis der Bosheit
- 11 Das finstere Mittelalter
- 18 Das "kleine Horn"
- 24 Religiöse Intoleranz
- 32 Die Mitternacht der Welt
- **39** Die Waldenser
- 46 Der Morgenstern
- 53 Hus und Hieronymus
- **60** Luther
- **67** Das Ende der Reformation
- 74 Es steht geschrieben
- 80 Das Scheitern eines grauenvollen Experiments
- 87 Ein neues Zeitalter für das Predigen des Evangeliums

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als "zum Studium empfohlen" angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

Band 78, Nr. 1, Januar-März 2003

vierteljährlich herausgegeben durch die Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung • PO Box 7240 • Roanoke • VA 24019-0240 / USA.

Adresse für Deutschland: Schloss Lindach • 73527 Schwäbisch Gmünd

Tel.: (07171) 979167/8 • Fax: (07171) 979167

E-Mail-Adresse: sta@sta-ref.de Internet-Adresse: www.sta-ref.de.

SPENDEN-KONTONUMMER: 103 893-805 BLZ 700 100 80 • Postbank München

Vorwort

"Wir haben für die Zukunft nichts zu befürchten, es sei denn, dass wir des Weges vergäßen, den der Herr uns führte, und seine Lehren, die er uns in der Vergangenheit gegeben hat." – *Life Sketches, S. 196*.

Das prophetische Wort schreibt: "Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden." (2. Timotheus 3, 12.) In diesen letzten Tagen, wenn das Heer des Herrn die Botschaft von "Christus unsere Gerechtigkeit" in dieser sündigen Welt verbreitet, werden die Verfolgungen wiederbelebt werden. Wenn sich die Glieder der Gemeinde durch die engeren Bande der heiligen Liebe mit ihrem Heiland und auch untereinander vereinen, werden sich die Feinde der Wahrheit wie auch in der Vergangenheit offenbaren. Die Lektion für das jetzige Quartal möchte sicherstellen, dass wir die furchtbaren Dinge niemals vergessen, die in der Vergangenheit begangen wurden.

In diesem Quartal möchten wir studieren, wie jene, die vor uns lebten, mit der Verfolgung und Reformation umgegangen sind. Wir wissen, dass das pantherähnliche Tier sich nie verändert hat. Wir dürfen uns von der äußeren Erscheinung
nicht täuschen lassen, welche nur dazu dient, die Arglosen zu täuschen. Wir müssen wissen, was es die Reformatoren kostete, uns die Heilige Schrift in unserer jeweiligen Muttersprache zu bringen. Wir müssen wissen, dass sie – Männer, Frauen und auch Kinder – die Freiheit, welche wir genießen, mit ihrem Leben bezahlten. Wir müssen den Herrn bitten, unseren Glauben zu stärken, damit wir nicht
weniger tun als sie, wenn wir aufgerufen werden, für die Wahrheit zu zeugen.

Weil dies ein Teil der Geschichte ist, die sich nach der Niederschrift der Bibel entfaltete, können die Antworten auf die Fragen nicht immer direkt in den Bibelversen gefunden werden. In einigen Fällen behandeln die angegebenen Bibelstellen ähnliche oder veranschaulichende Erfahrungen.

Diese Serie von Lektionen ist auf dem Buch *Der große Kampf* gegründet. Wir können nicht genug Nachdruck darauf legen, wie wichtig es ist, die Wahrheiten in diesem Buch zu studieren. Ellen White erklärte: "Gott gab mir das Licht, das in den Büchern *Der große Kampf* und *Patriarchen und Propheten* enthalten ist, und dieses Licht war nötig, um die Menschen dahin zu bringen, sich auf den großen Tag des Herrn vorzubereiten, welcher vor uns liegt. Diese Bücher enthalten Gottes direkte Anweisungen an sein Volk. Auf diese Weise spricht er in ergreifenden Worten zu den Menschen und ruft sie auf, sich auf sein Kommen vorzubereiten. Das Licht, das Gott in diesen Büchern gab, sollte nicht verborgen werden." – *Colporteur Ministry, S. 129*.

Wenn die tödliche Wunde heilt und der Weg für den letzten Kampf bereitet wird – wo wirst du dann stehen? Wirst du genauso mutig sein wie jene, die vor dir gelebt haben? Wir beten dafür, dass diese Lektionen allen die Augen öffnen für die große Notwendigkeit einer Reformation in unserem Leben, unseren Familien und Gemeinden.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz

SABBAT, DEN 4. JANUAR 2003

Erste Sabbatschulgaben

für die Mongolei

Es ist so wunderbar, wenn der Herr einem Volk seine große Liebe zeigt, das ihn nie zuvor kannte. Dies war die Situation in der Mongolei, unserem Land im Norden Asiens. Vom Rest der Welt ab-

geschnitten, existierte die Mongolei lange Zeit praktisch in Dunkelheit. Die Menschen hier wussten nichts von der großen Liebe des Heilands oder seiner baldigen Wiederkunft, um uns heimzuholen. Der Herr vergaß uns aber nicht.

In den 90er Jahren fühlte sich ein Missionar aus Korea gedrungen, das Evangelium in unser kaltes, wüstes Land zu bringen. Er lernte die Sprache, und als er den Menschen näher kam, um ihnen vom baldigen Kommen des Messias zu erzählen, schmolz unser Herz, und wir gaben unsere weltlichen

Gewohnheiten auf, um Kinder des himmlischen Königs zu werden.

Die Mongolei ist ein Land mit viel Geschichte. Die mongolischen Horden regierten einst das Reich von China bis Osteuropa, von Sibirien bis Indien. Im letzten Jahrhundert wurde dieses Land aber zu einem kommunistischen Staat, der von der damaligen Sowjetunion beherrscht wurde. Der Staat versuchte, ein heidnisches Volk zu einem atheistischen Volk zu machen, und das Problem schien sich zu verschlimmern, bis unseren Landsleuten die wahre Freiheit des Evangeliums gezeigt wurde.

Jetzt arbeiten wir daran, das Evangelium so vielen Seelen wie möglich zu bringen, und dabei benötigen wir eure Hilfe. Wir bitten euch, uns dabei zu helfen, eine Zentrale für das Werk in der Mongolei zu bauen, einen Ort, der ein Leuchtturm sein wird in der Dunkelheit, die uns umgibt. Werdet ihr uns helfen? Wir bitten, dass der Herr eure Herzen bewegt, um großzügig für dieses Werk zu geben.

Eure Geschwister aus der Mongolei



ALLGEMEINE DATEN

- Fläche: 1.565.000 km²
- Bevölkerung: 2.654.999 (2001 geschätzt)
- Hauptstadt: Ulaanbaatar (Bevölkerung: 619.000)
- Alphabeten-Rate: 97 %
- Sprachen: Chalcha-Mongaolisch (90 %), außerdem ein alttürkischer Dialekt, Russisch, Chinesisch Religionen:

überwiegend Tibetischer Buddhismus, Islam ungefähr 4 %

WIRTSCHAFT

- Währung: Tugrik
- Bruttosozialprodukt:
 5,8 Mrd. Dollar; 2.250 Dollar pro Kopf (1998 geschätzt)
- Inflation: 6 % (2001)
- Haupthandelspartner: China, Schweiz, Russland, Südkorea, USA, Japan

Das Geheimnis der Bosheit

"Lasset euch niemand verführen in keinerlei Weise; denn er kommt nicht, es sei denn, dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens, der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, also dass er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott und gibt sich aus, er sei Gott." (2. Thessalonicher 2, 3. 4.)

"Das besondere Merkmal des Tieres und mithin auch seines Bildes ist die Übertretung der Gebote Gottes." – Der große Kampf, S. 446.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 9-19. Der große Kampf, S. 49-54.

Sonntag 29. Dezember

- 1. DER URSPRUNG DER SÜNDE
- a. Wer war nach Christus der Höchste unter den Engeln, und was wissen wir von seiner Stellung? Hesekiel 28, 12-14.

"Die Sünde hatte ihren Ursprung bei dem, der nächst Christus am meisten von Gott geehrt worden war, und der unter den Bewohnern des Himmels an Macht und Ehre am höchsten stand. Vor seinem Fall war Luzifer der erste der schirmenden Engel, heilig und unbefleckt." – Der große Kampf, S. 496.

b. Was führte diesen gesalbten Cherub auf den Weg, der ihm seine himmlischen Vorrechte nahm? Hesekiel 28, 6. 15-17.

"Von allen Engelscharen geliebt und geehrt, hätte Luzifer in der Gunst Gottes bleiben und seine ganze hohe Begabung zum Segen anderer und zur Verherrlichung seines Schöpfers anwenden können… Anstatt da-

nach zu trachten, Gott durch die Anhänglichkeit und Treue seiner Geschöpfe über alles zu erhöhen, war es Luzifers Bestreben, ihren Dienst und ihre Huldigung für sich zu gewinnen. Und indem ihn nach der Ehre gelüstete, die der unendliche Vater seinem Sohne gegeben hatte, strebte dieser Engelfürst nach einer Macht, die ausschließlich Christus vorbehalten war." – Der große Kampf, S. 497.

Montag 30. Dezember

2. DIE EMPÖRUNG UNTERDRÜCKT

a. Wie vergleicht der Prophet Jesaja die ursprüngliche Stellung Luzifers mit seiner Stellung, die er später durch die ganze Geschichte hindurch einnahm? Jesaja 14, 12-14.

"Aber nach und nach keimte in Luzifer das Verlangen nach Selbsterhöhung... Obwohl alle seine Pracht von Gott war, betrachtete dieser mächtige Engel sie schließlich als ihm zukommend. Angesehener als die andern der himmlischen Schar, war er mit seiner Stellung doch nicht zufrieden; er begehrte jene Huldigung, die allein dem Schöpfer gebührt." *Patriarchen und Propheten, S. 11.*

"Dieser Wunsch nach Selbsterhöhung hatte Streit im Himmel verursacht und viele der Heerscharen Gottes aus seiner Gegenwart verbannt. Hätte Luzifer wirklich dem Allerhöchsten gleich sein wollen, dann würde er nie den ihm zugewiesenen Platz verlassen haben; denn das Wesen des Allerhöchsten zeigt sich in selbstlosem Dienen. Luzifer wollte zwar die Macht Gottes, aber nicht dessen Charakter. Für sich erstrebte er den höchsten Platz, und jedes Lebewesen, das von dem gleichen Geist beseelt ist, wird sich wie Luzifer verhalten. Auf diese Weise werden Entfremdung, Zwietracht und Streit unvermeidlich. Die Herrschaft fällt dem Stärksten zu. Das Reich Satans ist ein Reich der Machtentfaltung. Jedermann sieht im andern ein Hindernis für das eigene Vorwärtskommen oder eine Stufenleiter, auf der er eine höhere Stellung erklimmen kann." – Das Leben Jesu, S. 430.

b. Worauf waren Luzifers Anstrengungen gerichtet?

"Der Stolz auf seine Herrlichkeit nährte das Verlangen nach der Oberherrschaft. Die Luzifer erwiesenen hohen Ehren wurden von ihm nicht als Gabe Gottes anerkannt und stimmten ihn nicht dankbar gegen den Schöp-

fer. Er brüstete sich mit seiner Herrlichkeit und erhabenen Stellung und strebte danach, Gott gleich zu sein." – Der große Kampf, S. 498.

c. Wohin wurde Luzifer verbannt, als seine Empörung niedergerungen war, und wie viele Engel folgten ihm in dieser Empörung? Jesaja 14, 15; Offenbarung 12, 4. 7-9.

"Als Luzifer aufgrund seiner Rebellion aus dem Himmel geworfen wurde, beschloss er, den Menschen zu seinem Opfer zu machen und die Erde zu seinem Königreich. Er gab Christus die Schuld an seiner Empörung, und erfüllt mit Hass auf Gott versuchte er, ihn durch den Fall des Menschen zu verletzen." – *The Bible Echo, 1. November 1892*.

Dienstag

31. Dezember

- 3. REBELLION AUF DIESER ERDE
- a. Wie führte Luzifer sein zerstörerisches Werk weiterhin fort, als er aus dem Himmel geworfen worden war? Offenbarung 12, 12; 1. Petrus 5, 8. 9.

"Seit Beginn des großen Streites im Himmel ist es Satans Plan, Gottes Gesetz umzustoßen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat er sich gegen den

Schöpfer empört; und obgleich er deshalb aus dem Himmel verstoßen wurde, hat er denselben Kampf auf Erden fortgesetzt. Die Menschen zu täuschen und sie zur Übertretung des Gesetzes Gottes zu veranlassen, ist das Ziel, dem er beharrlich nachjagt. Ob dies nun erreicht wird, indem man das ganze Gesetz umstößt oder nur eines seiner Gebote verwirft: die Folgen werden letzten Endes dieselben sein." – Der große Kampf, S. 583.

b. Wie kann der Stellvertreter Satans auf dieser Erde genau identifiziert werden und welches Zeichen wird den internationalen Schachzug begleiten, den er verwenden wird? Offenbarung 13, 1. 2. 17. 18.

"In Offenbarung 13,1-10 wird ein anderes Tier beschrieben, 'gleich einem Parder', dem der Drache 'seine Kraft und seinen Stuhl und große Macht' gab. Dies Sinnbild veranschaulicht, wie auch die meisten Protestanten geglaubt haben, das Papsttum, das die Kraft, den Stuhl und die Macht des alten Römischen Reiches einnahm. Von dem pantherähnlichen Tier wird gesagt: 'Und es wurde ihm ein Maul gegeben, zu reden große Dinge und Lästerungen … Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und sein Haus und die im Himmel wohnen. Und ihm wurde Macht gegeben, zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und ihm wurde Macht gegeben über alle Stämme und Völker und Sprachen und Nationen.' Diese Prophetie, die mit der Beschreibung des kleinen Horns in Daniel 7 fast identisch ist, deutet zweifellos auf das Papsttum hin." – Der große Kampf, S. 439.

"Die in Offenbarung 13 durch das Tier mit Hörnern 'gleichwie ein Lamm' dargestellte Macht wird ihren Einfluss dahingehend ausüben, 'dass die Erde und die darauf wohnen' das Papsttum anbeten. Das Tier mit den zwei Hörnern wird auch sagen 'denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier'; und ferner wird es so wirken, dass 'die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte' das Malzeichen des Tieres annehmen." – Der große Kampf, S. 579.

Mittwoch 1. Januar

4. DER ANTICHRIST

a. Was sagt die Heilige Schrift über die Bestrebungen des Antichristen? Daniel 7, 25.

"Das besondere Merkmal des Tieres und mithin auch seines Bildes ist die Übertretung der Gebote Gottes. Daniel sagte von dem kleinen Horn, dem Papsttum: "Er... wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern. (Daniel 7, 25.) Und Paulus nannte dieselbe Macht den "Menschen der Sünde", der sich über Gott erheben würde. Eine Weissagung ergänzt die andere. Nur indem es das göttliche Gesetz veränderte, konnte sich das Papsttum über Gott erheben. Wer aber wissentlich das so veränderte Gesetz hält, zollt dadurch jener Macht die höchste Ehre, die es verändert hat. Ein solcher Gehorsam gegen die päpstlichen Gesetze würde ein Zeichen des Bündnisses mit dem Papsttum anstatt mit Gott sein." Der große Kampf, S. 446.

"Wer sich im Verständnis des Wortes verwirren lässt und die Bedeutung des Antichristen nicht erkennt, wird sich gewiss auf die Seite des Antichristen stellen. Wir haben jetzt keine Zeit, uns der Welt anzugleichen. Daniel steht auf seinem Posten und an seinem Platz. Die Prophezeiungen Daniels und des Johannes müssen verstanden werden. Sie legen einander aus. Sie geben der Welt Wahrheiten, die jeder verstehen sollte. Diese Prophezeiungen sollen Zeugen in der Welt sein. Durch ihre Erfüllung in diesen letzten Tagen werden sie sich selbst erklären." Bibelkommentar, S. 499.

b.	Was offenbarte Paulus in Bezug auf das "Geheimnis der Bosheit"		
		und welche Weissagung des Alten Testaments sagte dies voraus?	
	2. Thessalonicher 2, 3-5; Hesekiel 28, 1. 2.		

"Das Geheimnis der Bosheit führte nach und nach, erst verstohlen und stillschweigend, dann, als es an Kraft zunahm und die Herrschaft über die Gemüter der Menschen gewann, offener sein betrügerisches und verderbliches Werk aus. Beinahe unmerklich fanden heidnische Gebräuche ihren Weg in die christliche Gemeinde. Zwar wurde der Geist des Ausgleichs und der Anpassung eine Zeitlang durch die heftige Verfolgung, die die Gemeinde unter dem Heidentum zu erdulden hatte, zurückgehalten; als aber die Verfolgung aufhörte und das Christentum die Höfe und Paläste der Könige betrat, vertauschte es die demütige Schlichtheit Christi und seiner Apostel mit dem Gepränge und dem Stolz der heidnischen Priester und Herrscher und ersetzte die Forderungen Gottes durch menschliche Theorien und Überlieferungen." Der große Kampf, S. 49.

Donnerstag 2. Januar

5. DAS MALZEICHEN DER REBELLION

a.	Welche besondere Warnung erteilte Paulus der Gemeinde in E-
	phesus, als er sich von ihnen verabschiedete? Apostelgeschichte
	20, 28-30.

h

"Dem Apostel war offenbart worden, welche Gefahren auf die Gemeinde zu Ephesus zukommen würden. [Apostelgeschichte 20, 29. 30 zitiert.] Paulus bangte um die Gemeinde, als er in die Zukunft blickte und die Angriffe schaute, die ihr von äußeren und inneren Feinden drohten." – Das Wirken der Apostel, S. 392.

D.	7, 25), vor allem das Sabbatgebot? 2. Thessalonicher 2, 7.

"Die Protestanten machen geltend, die Auferstehung Christi am Sonntag erhebe diesen Tag zum Ruhetag der Christen; hierfür fehlen jedoch die Beweise aus der Heiligen Schrift. Weder Christus noch seine Apostel haben diesem Tag eine solche Ehre beigelegt. Die Feier des Sonntags als eine christliche Einrichtung hat ihren Ursprung in jenem 'Geheimnis der Bosheit', dass sich schon in den Tagen des Paulus regte. (2.Thessalonicher 2,7; Grundtext: 'Geheimnis der Gesetzlosigkeit'). Wo und wann aber hat der Herr den Sonntag, dieses Erzeugnis des Abfalls, angenommen? Welcher rechtsgültige Grund kann für eine Veränderung genannt werden, die die Heilige Schrift nicht billigt?" – Der große Kampf, S. 53.

Freitag 3. Januar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Welcher Geist ließ Luzifer nach Gleichstellung mit Gott trachten?
- 2. Welches ist die erste Trennung, die verzeichnet wurde, um das Werk Gottes zu schützen?
- 3. Welche Mittel benutzt Satan, um seine wahre Natur der Rebellion vor den Menschen zu verbergen?
- 4. Warum ist der Ausdruck "Geheimnis der Bosheit" so zutreffend, um die antichristliche Macht zu beschreiben?
- 5. Was wird jene kennzeichnen, die anstatt Gott lieber den Antichristen zu ihrem Führer wählen?

Das finstere Mittelalter

"Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel." (Epheser 6, 12.)

"Es ist keine Treue, keine Liebe, keine Erkenntnis Gottes im Lande." – Der große Kampf, S. 60.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 54-60.

Das Wirken der Apostel, S. 264-267.

Sonntag 5. Januar

1. DIE LEHREN DER MENSCHEN

a. Welche besondere Wahrheit ist beiseitegeschoben durch die päpstliche Lehre, welche Maria und die sogenannten "Heiligen" erhöht? 1. Timotheus 2, 5.

"Der Aufstieg der römischen Kirche zur Macht kennzeichnet den Beginn des finsteren Mittelalters. Je mehr ihre Macht zunahm, desto dichter wurde die Finsternis. Der Glaube wurde von Christus, dem wahren Grund, auf den Statthalter in Rom übertragen. Statt für die Vergebung der Sünden und das ewige Heil auf den Sohn Gottes zu vertrauen, sah das Volk auf den Papst und auf die von ihm bevollmächtigten Priester und Prälaten. Es wurde gelehrt, der Papst sei der irdische Mittler und niemand könne sich Gott nähern, es sei denn durch ihn. Ferner wurde verkündet, dass er für die Menschen Gottes Stelle einnehme und ihm deshalb unbedingt zu gehorchen sei." – Der große Kampf, S. 54.

b. Was benutzt das Papsttum, um neue, nicht-biblische Lehren zu schaffen, und was sagt das Wort Gottes von solchen Dingen? Matthäus 15, 1-3. 7-9.

"Wenn die Heilige Schrift unterdrückt wird und Menschen sich selbst an die oberste Stelle setzen, können wir nichts anderes erwarten als Betrug, Täuschung und erniedrigende Ungerechtigkeit. Mit der Höherstellung menschlicher Gesetze, Überlieferungen und Verordnungen wurde die Verderbnis offenbar, die stets aus der Verwerfung göttlicher Gebote hervorgeht." – Der große Kampf, S. 54.

Montag 6. Januar

2. DIE ANFÄNGE DES PAPSTTUMS

a.	Was sagte Jesus bezüglich der Erfahrung jener voraus, die lieber
	dem Wort Gottes anstatt menschlichen Lehren gehorchen? Lukas
	21, 16. 17.

"Die Christen wurden gezwungen zu wählen, ob sie entweder ihre Unbescholtenheit aufgeben und päpstliche Gebräuche und den päpstlichen Gottesdienst annehmen oder ihr Leben in Kerkerzellen verbringen, auf der Folterbank, auf dem Scheiterhaufen oder durch das Henkerbeil den Tod erleiden wollten. Jetzt wurden die Worte Jesu erfüllt: 'Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und sie werden euer etliche töten. Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen.' (Lukas 21,16.17.) Verfolgungen erhoben sich mit größerer Wut über die Gläubigen als je zuvor, und die Welt wurde ein ausgedehntes Schlachtfeld." – Der große Kampf, S. 54.

"Die um ihres Glaubens willen Schmach und Verfolgung leiden, sind leicht versucht zu meinen, Gott habe sie verlassen. In den Augen der Menschen stellen sie nur eine Minderheit dar, und ganz offensichtlich triumphieren ihre Feinde über sie. Dennoch sollten diese wenigen keineswegs ihrem Gewissen zuwiderhandeln. Er, der für sie litt und ihre Sorgen und Nöte auf sich nahm, hat sie nicht vergessen." – Christi Gleichnisse, S. 119.

"Die Diener Gottes müssen erwarten, dass sie geschmäht, falsch dargestellt, verleumdet, verfolgt und unerdrückt werden, denn "alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden" (2. Timotheus 3, 12.) Das Volk Gottes wird dem Glauben nur durch die Gnade Gottes treu bleiben können." – *The Signs of the Times, 14. November 1895*.

b.	Welches Ereignis begründete die Macht des Papsttums und stellt			
	den Anfang des finsteren Mittelalters dar? Offenbarung 13, 2			
	(letzter Teil). 5-7; Daniel 7, 25.			

"Im sechsten Jahrhundert hatte das Papsttum bereits eine feste Grundlage gewonnen. Der Sitz seiner Macht war in der kaiserlichen Stadt aufgerichtet und der Bischof von Rom zum Oberhaupt der ganzen Kirche bestimmt worden. Das Heidentum war dem Papsttum gewichen, der Drache hatte dem Tier 'seine Kraft und seinen Thron und große Macht' gegeben. Damit begannen die 1260 Jahre der Unterdrückung der Heiligen, die in der Prophezeiung von Daniel und der Offenbarung vorhergesagt sind. (Daniel 7, 25; Offenbarung 13, 5-7) …

Der Aufstieg der römischen Kirche zur Macht kennzeichnet den Beginn des finsteren Mittelalters. Je mehr ihre Macht zunahm, desto dichter wurde die Finsternis." – Der große Kampf, S. 54.

Dienstag 7. Januar

3. DER IRRTUM BEGRÜNDET

a. Welche Mittel wurden von den Lehrern Roms benutzt, um die geistliche Macht der Bischöfe und die Autorität der Kirche zu bewahren? Johannes 8, 44.

"Obgleich die Sünde selbst unter den Führern der römischen Kirche überhand nahm, der Einfluss der Kirche schien dennoch ständig zu wachsen. Etwa Mitte des achten Jahrhunderts erhoben die Verteidiger des Papsttums den Anspruch, dass im ersten Zeitalter der Kirche die Bischöfe von Rom die gleiche geistliche Macht besessen hätten, die sie sich jetzt anmaßten. Um diesen Anspruch geltend zu machen, musste irgendein Mittel angewandt werden, um ihm den Schein von Autorität zu verleihen, und

dies wurde von dem Vater der Lüge bereitwillig ins Werk gesetzt. Alte Handschriften wurden von Mönchen nachgeahmt; bis dahin unbekannte Beschlüsse von Kirchenversammlungen wurden entdeckt, die die allgemeine Oberherrschaft des Papstes von den frühesten Zeiten an bestätigten. Und eine Kirche, die die Wahrheit verworfen hatte, nahm diese Fälschungen begierig an." – Der große Kampf, S. 55.

b.	Welche Art von Arbeitern erweckte Gott während dieser Zeitperiode, als falsche Lehren und Verfolgungen überhand nahmen? 2. Timotheus 2, 3; 2. Korinther 4, 16-18.
	"Mitarbeiter wurden erweckt, die sieghaft den Glauben verteidigten,
von teln gin We ron Hug Gru	einst den Heiligen übergeben worden war. Die Geschichte berichtet der Tapferkeit und dem Heldenmut dieser Männer. Gleich den Apos- n fiel mancher von ihnen auf seinem Posten, aber der Bau des Tempels gimmer weiter. Zwar wurden viele Bauleute umgebracht, doch das irk nahm seinen Fortgang. Die Waldenser, Johann Wiklif, Hus und Hie- ymus, Martin Luther und Zwingli, Cranmer, Latimer und Knox, die genotten, John und Charles Wesley und viele andere setzten auf diesen und Baumaterial, das bis in alle Ewigkeit bestehen wird." – Das Wirken Apostel, S. 593.
c.	Was benötigen wir heute, wenn wir in der Stunde der Prüfung bestehen wollen? Offenbarung 14, 12; Matthäus 24, 12. 13.

"Was die Welt am nötigsten braucht, das sind Männer, Männer, die sich nicht kaufen noch verkaufen lassen, Männer von innerster Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, Männer, die sich nicht fürchten, die Sünde bei ihrem rechten Namen zu nennen, Männer, deren Gewissen so genau zur Pflicht steht wie die Magnetnadel zum Pol, Männer, die für das Recht eintreten und ob auch der Himmel einstürzte." – Erziehung, S. 51.

Mittwoch 8. Januar

4. GRAUSAME VERFOLGUNG

a. Während der Zeit der päpstlichen Verfolgung von 538-1798 n. Chr. (Prophezeiung der 1260 Tage in Daniel 7, 25 und Offenbarung 12, 6) wurden Millionen für ihren Glauben an das Wort Gottes gemartert. Welche Einrichtung wurde im 13. Jahrhundert gemäß der von Christus in Matthäus 24, 22 gegebenen Beschreibung vom Papsttum geschaffen?

"Im 13. Jahrhundert wurde jenes schrecklichste Mittel des Papsttums eingeführt: die Inquisition. Der Fürst der Finsternis wirkte mit den Würdenträgern der päpstlichen Hierarchie zusammen. In ihren geheimen Beratungen beherrschten Satan und seine Engel die Gemüter von schlechten Menschen, während ein Engel Gottes unsichtbar in ihrer Mitte stand und den furchtbaren Bericht ihrer ungerechten, gottlosen Verordnungen aufnahm und die Geschichte ihrer Taten niederschrieb, die zu scheußlich sind, um menschlichen Augen unterbreitet zu werden. Die große Babylon war 'trunken von dem Blut der Heiligen'. Die verstümmelten Leiber von Millionen Blutzeugen schrien zu Gott um Vergeltung gegen jene abtrünnige Macht.

Das Papsttum war zum Zwingherrn der Welt geworden. Könige und Kaiser beugten sich den Erlassen des römischen Bischofs. Das Schicksal der Menschen schien für Zeit und Ewigkeit von ihm abhängig zu sein. Jahrhunderte lang waren die Lehren Roms weithin und unbedingt angenommen, seine Zeremonien ehrfurchtsvoll vollzogen, seine Feste allgemein beachtet worden. Seine Geistlichkeit wurde geehrt und freigebig unterstützt. Nie hat die römische Kirche größere Würde, Herrlichkeit oder Macht erlangt." – Der große Kampf, S. 59.

"Von jeder Beleidigung, Schmach und Grausamkeit, zu der Satan menschliche Herzen anstiften konnte, wurden Jesu Nachfolger heimgesucht. Und dies wird sich immer wieder in gleicher Weise erfüllen, denn das fleischliche Herz ist noch immer dem Gesetz Gottes feindlich gesinnt und will sich seinen Befehlen nicht fügen. Die Welt lebt heute keineswegs mehr in Einklang mit Christi Grundsätzen als in den Tagen der Apostel. Derselbe Hass, der einst das Geschrei "Kreuzige ihn, kreuzige ihn!" her-

vorbrachte, derselbe Hass, der die Verfolgung der Jünger auslöste, wirkt noch in den Kindern des Ungehorsams. Genau dieser Geist brachte im finsteren Mittelalter Männern und Frauen Gefangenschaft, Verbannung und Tod. Er ersann die qualvollen Foltern der Inquisition, plante und vollführte das Blutbad der Bartholomäusnacht und zündete die Feuer von Smithfield an; mit der gleichen feindseligen Tatkraft wirkt er noch heute in den nicht wiedergeborenen Herzen. Die Geschichte der Wahrheit war immer auch ein Bericht vom Kampf zwischen Recht und Unrecht. Die Evangeliumsverkündigung erfolgte stets unter Widerstand, Gefahr, Verlust und Leiden." – Das Wirken der Apostel, S. 85.

Donnerstag

9. Januar

5. DAS ZEICHEN DES PAPSTTUMS

a. Während das Papsttum behauptet, Christus auf Erden zu vertreten, besteht welcher Gegensatz zwischen diesen beiden? Matthäus 20, 25-28.

"Der Herr Jesus kam auf unsere Welt voll Gnade, Leben und Licht, bereit, jene zu retten, die zu ihm kommen würden. Er kann aber niemanden gegen seinen Willen retten. Gott zwingt das Gewissen nicht, er foltert den Körper nicht, um den Menschen dazu zu zwingen, seinem Gesetz zu gehorchen. All diese Dinge sind von Satan. Durch das Papsttum hat Satan seinen Plan dadurch ausgeführt, dass er die Menschen dazu gezwungen hat, sich seinem Willen zu unterwerfen, und so wird er auch versuchen, die religiöse Freiheit zu beschränken. Gott behandelt den Menschen aber nach einem anderen Plan. Er wird dem Sünder genügend Beweise geben, um sein Gewissen zu überzeugen, und wenn er sich dann durch seinen freien Willen dazu gedrungen fühlt, die Einladung Jesu anzunehmen, wird er den Geist Gottes empfangen." – *The Youth's Instructor, 17, August 1893*.

b. Wen berief Gott noch vor der Zeit Martin Luthers, um den Menschen Licht zu bringen?

"In den Niederlanden rief die päpstliche Tyrannei schon sehr früh entschiedenen Widerstand hervor. Bereits siebenhundert Jahre vor der Zeit Luthers waren zwei Bischöfe mit einem Auftrag nach Rom gesandt worden. Dort hatten sie den wahren Charakter des 'Heiligen Stuhles' kennen gelernt und klagten nun unerschrocken den Papst an: Gott 'hat seine Königin und Braut, die Gemeinde, zu einer edlen und ewigen Einrichtung für ihre Familie gesetzt mit einer Mitgift, die weder vergänglich noch verderbbar ist, und hat ihr eine ewige Krone, ein Zepter gegeben… Wohltaten, die du wie ein Dieb abschneidest. Du setzest dich in den Tempel Gottes als ein Gott; statt ein Hirte zu sein, bist du den Schafen zum Wolf geworden' (Brandt, 'Geschichte der niederländischen Reformation', 1. Buch, S. 6)." – Der große Kampf, S. 238.

Freitag 10. Januar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Wie versucht das päpstliche System, sich die Position Gottes wiederrechtlich anzueignen?
- 2. Was wurde von der Kirche geschaffen, um das Wort Gottes zu ersetzen?
- 3. Welche Art von Männern wurden im Mittelalter erweckt, um die Wahrheit zu verteidigen?
- 4. Welche Lehre aus dem Mittelalter sollten sich Protestanten immer vor Augen halten?
- 5. Welches Merkmal des Papsttums welches sich rühmt, dass es sich nicht ändert ist in unserer Zeit nicht so auffallend?

Das "kleine Horn"

"Da ich aber die Hörner schaute, siehe, da brach hervor zwischen ihnen ein anderes kleines Horn, vor welchem der vorigen Hörner drei ausgerissen wurden; und siehe, dasselbe Horn hatte Augen wie Menschenaugen und ein Maul, das redete große Dinge." (Daniel 7, 8).

"Durch halbbekehrte Heiden, ehrgeizige kirchliche Würdenträger und weltliebende Geistliche erreichte [Satan] seine Absicht." *Der große Kampf, S. 53.*

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 444. 445. Leben und Wirken, S. 88.

Sonntag 12. Januar

- 1. DIE VIER TIERE
- a. Welches Gesicht wurde Daniel bezüglich der vier Tiere gegeben und welches der Tiere hinterließ einen besonders tiefen Eindruck auf ihn? Daniel 7, 1-4. 7. 8.

b. Nenne mindestens vier der in Daniel 7, 7 erwähnten Charakteristiken.



2. DAS KLEINE HORN WIRD IDENTIFIZIERT

a.	Was sah Daniel, als er die zehn Hörner in Daniel 7, 8 betrachtete?
b.	Wie viele der vorhin genannten Charakteristiken zeigen, dass das "kleine Horn" die päpstliche Macht darstellt? Vergleiche Daniel 7, 8. 20. 21. 25. 26 und Offenbarung 13, 2. 5-7. 10. (Siehe auch 4. Mose 14, 34 und Hesekiel 4, 6 für das Prinzip 1 Tag = 1 Jahr
	das in der prophetischen Zeitrechnung verwendet wird.)

- I) eine lästernde Macht
- II) streitet mit den Heiligen und überwindet sie
- III) ein Maul, das große Dinge redet
- IV) die Macht des "kleinen Horns" erscheint, wenn die drei Mächte entfernt werden, die von der heidnischen Regierung Roms übrig waren
- V) sollte auch 1260 Jahre dauern
- VI) seiner Macht sollte ein Ende gesetzt werden

"Die zweiundvierzig Monate bezeichnen dasselbe wie die "eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit", die dreieinhalb Jahre oder zwölfhundertsechzig Tage aus Daniel 7, nämlich die Zeit, während der die päpstliche Macht das Volk Gottes unterdrücken sollte. Dieser Zeitabschnitt begann … im Jahre 538 n. Chr. mit der Oberherrschaft des Papsttums und endete im Jahre 1798. Zu dieser Zeit wurde der Papst von der französischen Armee gefangengenommen; die päpstliche Macht erhielt eine tödliche Wunde, und es erfüllte sich die Weissagung: "So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen." – Der große Kampf, S. 439.

"Zu dieser Zeit drang eine französische Armee in Rom ein und nahm den Papst gefangen, der später in der Verbannung starb. Wenn auch bald darauf ein neuer Papst gewählt wurde, so hat die päpstliche Priesterherrschaft doch nie wieder die Macht auszuüben vermocht, die sie ehedem besessen hatte." – Der große Kampf, S. 267.

Dienstag 14. Januar

3. EINE ZEIT DER VERFOLGUNG

a. In welchem Jahr begann die päpstliche Vormachtstellung?

"Die 1260 Jahre päpstlicher Oberherrschaft begannen mit dem Jahre 538 n. Chr." – Der große Kampf, S. 267.

b. Wo fanden die Gläubigen Zuflucht, als sie verfolgt wurden, weil sie die päpstlichen Irrlehren nicht annahmen? Offenbarung 12, 6.

"Die päpstliche Macht versuchte das Wort der Wahrheit vor dem Volk zu verbergen und stellte falsche Zeugen auf, die dem Zeugnis des Volkes widersprechen sollten. Als die Bibel von kirchlichen und weltlichen Behörden verbannt und ihr Zeugnis verfälscht wurde und man aller-



lei Versuche unternahm, die Menschen und Dämonen nur ersinnen konnten, um die Gemüter des Volkes von ihr abzulenken; als die, welche es wagten, ihre heiligen Wahrheiten zu verkündigen, gehetzt, verraten, gequält, in Gefängniszellen begraben, um ihres Glaubens willen getötet oder in die Festen der Berge und in die Schluchten und Höhlen der Erde zu fliehen gezwungen wurden, - da weissagten die Zeugen in Säcken. Dennoch setzten sie ihr Zeugnis während der ganzen 1260 Jahre fort. In den dunkelsten Zeiten gab es treue Männer, die Gottes Wort liebten und um seine Ehre eiferten. Diesen treuen Knechten wurde Weisheit, Macht und Stärke verliehen, während dieser ganzen Zeit seine Wahrheit zu verkündigen." – Der große Kampf, S. 268.

Mittwoch 15. Januar

4. DAS VOLK TÄUSCHEN

a.	Was war die wahre Natur der Lehrer, welche nicht die Bibel be-
	nutzten? 2. Johannes 7. 9.

"Satan wusste gar wohl, dass die Heilige Schrift die Menschen befähigen würde, seine Täuschungen zu erkennen und seiner Macht zu widerstehen; hatte doch selbst der Heiland der Welt seinen Angriffen durch das Wort Gottes widerstanden. Bei jedem Ansturm hielt Christus ihm den Schild der ewigen Wahrheit entgegen und sagte: "Es steht geschrieben." Lukas 4, 1-13. Jeder Einflüsterung des Feindes widerstand er durch die Weisheit und Macht des Wortes. Um die Herrschaft über die Menschen aufrechtzuerhalten und seine Autorität zu festigen, musste Satan das Volk über die Heilige Schrift in Unwissenheit lassen. Die Bibel würde Gott erheben und den sterblichen Menschen ihre wahre Stellung anweisen; deshalb mussten ihre heiligen Wahrheiten geheimgehalten und unterdrückt werden. Diese Überlegung machte sich die Kirche zu eigen. Jahrhunderte lang war die Verbreitung der Heiligen Schrift verboten; das Volk durfte sie weder lesen noch im Hause haben, und gewissenlose Geistliche legten ihre Lehren zur Begründung ihrer eigenen Behauptungen aus. Auf diese Weise wurde das Kirchenoberhaupt fast überall als Statthalter Gottes auf Erden anerkannt, der mit Autorität über Kirche und Staat ausgestattet worden sei." – Der große Kampf, S. 51.

b.	Welchen Plan hatte Satan, um die Loyalität der ganzen Welt zu
	gewinnen, und welche Einrichtungen griffen seine Diener ständig
	an? 2. Thessalonicher 2, 4.

"Der Erzbetrüger hatte sein Werk nicht vollendet. Er war entschlossen, die ganze christliche Welt unter sein Banner zu sammeln und seine Macht geltend zu machen. Durch halbbekehrte Heiden, ehrgeizige kirchliche Würdenträger und weltliebende Geistliche erreichte er seine Absicht. Von Zeit zu Zeit wurden große Kirchenversammlungen abgehalten, zu denen die geistlichen Würdenträger aus allen Weltgegenden zusammenkamen. Auf fast jedem Konzil wurde der von Gott eingesetzte Sabbat mehr und mehr erniedrigt und der Sonntag entsprechend erhöht. So wurde der heidnische Festtag schließlich als eine göttliche Einrichtung verehrt, während man den biblischen Sabbat als Überbleibsel des Judentums verschrie und alle, die ihn feierten, verfluchte.

Dem großen Abtrünnigen war es gelungen, sich über ,alles, was Gott oder Gottesdienst heißt', (2. Thessalonicher 2, 4) zu erheben. Er hatte sich erkühnt, das einzige Gebot des göttlichen Gesetzes, das unverkennbar alle Menschen auf den wahren und lebendigen Gott hinweist, zu verändern." – Der große Kampf, S. 53.

Donnerstag	16. Januar
•	

5.	DAS MALZEICHEN
a.	Was ist ein Zeichen der Hauptcharakteristik des großen Betrügers und vor allem seines menschlichen Stellvertreters? Offenbarung 14, 9.
	"Das besondere Merkmal des Tieres und mithin auch seines Bildes ist Übertretung der Gebote Gottes." – Der große Kampf, S. 446.
b.	Was muss die Kinder Gottes kennzeichnen, und was ist das Zeichen dafür? Hesekiel 20, 12. 20; 2. Johannes 6.

"Im vierten Gebot wird Gott als der Schöpfer Himmels und der Erde offenbart und dadurch von allen falschen Göttern unterschieden. Zur Erinnerung an das Schöpfungswerk wurde der siebente Tag als Ruhetag für die Menschen geheiligt. Er war dazu bestimmt, den Menschen den lebendigen Gott als Quelle des Heils und Ziel der Verehrung und Anbetung ständig vor Augen zu halten. Satan ist jedoch bemüht, die Menschen von ihrer Treue zu Gott und von dem Gehorsam gegen sein Gesetz abwendig zu machen. Deshalb richtet er seine Angriffe besonders gegen jenes Gebot, das Gott als den Schöpfer kennzeichnet." – Der große Kampf, S. 53.

"So wie der Sabbat das Zeichen war, das Israel von andern unterschied, als sie aus Ägypten ins Land Kanaan zogen, so ist er auch jetzt das Zeichen, das Gottes Volk von andern unterscheidet, wenn es aus der Welt zur himmlischen Ruhe zieht." – *Maranatha*, *S. 244*.

Freitag 17. Januar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Wie stellte Gott die Geschichte dar, so dass die verschiedenen Weltmächte erkannt werden könnten?
- 2. Was identifiziert das Papsttum deutlich als die Erfüllung der Symbolik des kleinen Horns?
- 3. Welche Methoden und Mittel wurden vom Papsttum verwendet, um seine Autorität aufzubauen?
- 4. Wie behält das Papsttum seine eigenen Nachfolger im Griff?
- 5. Was ist der grundlegende Unterschied zwischen den zwei Kennzeichen?

Religiöse Intoleranz

"So jemand will des Willen tun, der wird innewerden, ob diese Lehre von Gott sei oder ob ich von mir selbst rede." (Johannes 7, 17.)

"Satan hat zu allen Zeiten die Kinder Gottes verfolgt." – Das Wirken der Apostel, S. 572.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 297-299. Zeugnisse, Band 6, S. 400, 401.

Sonntag 19. Januar

- DER HINTERGRUND RELIGIÖSER UNDULDSAMKEIT 1.
- Worin irrte der König, als die drei Juden in der Zeit Daniels auf a. wunderbare Weise errettet wurden, obwohl er die Größe des Herrn anerkannte? Daniel 3, 28, 29.

"Der König tat gut daran, ein öffentliches Bekenntnis abzulegen und den Gott des Himmels über alle anderen Götter zu erheben. Doch in dem Bemühen, seine Untertanen zu einem ähnlichen Glaubensbekenntnis und zu ähnlichen Ehrenbezeugungen zu zwingen, überschritt Nebukadnezar seine Befugnis als irdischer Machthaber. Er hatte weder ein bürgerliches noch ein moralisches Recht, Menschen mit dem Tod zu bedrohen, weil sie Gott nicht verehrten; genauso hatte er kein Recht, ein Gebot ergehen zu lassen, dass jeder den Flammen übergeben werden sollte, der sich weigerte, das goldene Bild anzubeten. Gott erzwingt niemals den Gehorsam eines Menschen, sondern lässt ihn in Freiheit wählen, wem er dienen will." – Propheten und Könige, S. 357.

b.	Wie sind unbekehrte Religionsbekenner in allen Zeitaltern mit Andersdenkenden umgegangen? Apostelgeschichte 4, 1-3. 15-18.

"Es bedurfte [in den ersten Jahrhunderten] eines verzweifelten Ringens der Getreuen, fest zu stehen gegen die Betrügereien und Gräuel, die in priesterlichem Gewande in die Gemeinde eingeführt wurden. Man bekannte sich nicht mehr zur Heiligen Schrift als Richtschnur des Glaubens. Der Grundsatz von wahrer Religionsfreiheit wurde als Ketzerei gebrandmarkt, seine Verteidiger gehasst und geächtet." – Der große Kampf, S. 45.

Montag	20. Januar

- 2. EINSTELLUNGEN, DIE ÜBERWUNDEN WERDEN MÜSSEN
- a. Wie beschreibt Gott die Art von Schauplatz, die religiöse Unduldsamkeit fördert und Verfolgung der Treuen hervorruft? Jesaja 65, 2-5.

Dar Gaist das Kain walcher Manschan dazu veranlasst ihre Mit

"Der Geist des Kain, welcher Menschen dazu veranlasst, ihre Mitmenschen zu beschuldigen, zu verdammen, gefangenzunehmen und zu töten, hat in unserer Welt sehr zugenommen. Die Übertreter der deutlichen Gebote Gottes sind vom Geist Satans angeregt, ihren Mitmenschen zu schaden, weil sie andere religiöse Überzeugungen haben. Sie missachten Gottes Gesetz, erlassen Gesetze, die von Menschen gemacht wurden und versuchen, Menschen durch ihre grausamen Erfindungen zu zwingen, Gott zu lästern, wie sie es selbst tun. Ihnen wurde aber nicht das Recht gegeben, dies zu tun. Jene, die ihren Mitmenschen wegen einem Unterschied in der Religion Schmerz und Tod zufügen, werden genau das gleiche Urteil über sich ausgesprochen hören, wenn sie das Gesetz Gottes weiterhin übertreten. Durch ihre Werke zeugen sie davon, dass sie Christus ablehnen und ihn zum Tode verurteilen würden, wenn er das zweite Mal genauso kommen würde wie das erste Mal." – The Signs of the Times, 21. März 1900.

b.	Welche	Lehren	Christi	treffen	den	Kern	von	Unduldsamkeit?
	Matthäu	ıs 7, 12;	Johanne	s, 14, 15	•			

"Es ist nicht Christi Aufgabe, jemanden zu zwingen, ihn anzunehmen; es sind vielmehr Satan und seine Helfer, die das Gewissen zu zwingen suchen. Unter dem Vorwand, für Gerechtigkeit zu eifern, bringen Menschen, die sich mit bösen Engeln verbunden haben, Leid und Schmerz über ihre Mitmenschen, um sie zu ihren religiösen Anschauungen zu 'bekehren'. Christus aber übt Barmherzigkeit und sucht durch die Offenbarung seiner Liebe Menschen zu gewinnen. Er duldet keinen Mitbewohner im Herzen, er nimmt auch keine geteilte Gabe an, sondern wünscht freiwilligen Dienst, die willige Übergabe des Herzens an die Herrschaft der Liebe. Nichts kennzeichnet unter uns deutlicher den Geist Satans als die Neigung, denen zu schaden und Verderben zu wünschen, die unsere Aufgabe nicht zu würdigen wissen oder die unseren Auffassungen entgegenhandeln." – Das Leben Jesu, S. 483.

"Der Charakter Gottes ist in seinem Gesetz ausgedrückt, und um mit Gott in Übereinstimmung zu sein, müssen die Grundsätze seines Gesetzes die Triebfeder jeder Handlung sein." – Christ's Object Lessons, S. 391.

Dienstag 21. Januar

3. EIN KONTRAST

a.	Mit welchen Worten versuchte Christus die bittere Unduldsamkeit zu berichtigen, die selbst unter seinen geliebten Jüngern herrschte? Lukas 9, 54. 55. Welchen Kontrast stellte er gegenüber jenen dar, welche Gewalt anwenden? Offenbarung 3, 20; Johannes 6, 66-69.
b.	Was können wir von Christi Methoden lernen, die er anwandte, um Herzen zu berühren und Arbeiter einzustellen? Offenbarung 3, 18; Matthäus 4, 17-20.

"Unsere Prediger und Lehrer sollen einer gefallenen Welt Gottes Liebe kundtun. Sprecht das Wort der Wahrheit mit Herzen voller Zärtlichkeit. Behandelt solche, die sich im Irrtum befinden, mit Christi Freundlichkeit. Wenn Seelen, für die ihr arbeitet, die Wahrheit nicht sofort erfassen, tadelt, kritisiert und verdammt sie nicht. Denkt daran, dass ihr Christus in seiner Sanftmut, Freundlichkeit und Liebe darstellen sollt. Wir müssen erwarten, Unglauben und Widerstand zu begegnen. Die Wahrheit hatte immer solchem Element zu begegnen. Obgleich ihr bittersten Widerstand erfahren mögt, zahlt nicht mit gleicher Münze heim. Die Gegner mögen, wie einst Paulus, denken, dass sie Gott einen Dienst erweisen, und solchen müssen wir mit Geduld, Sanftmut und Langmut begegnen." – Zeugnisse, Band 6, S. 125.

c.	Welche Einstellung müssen wir strengstens meiden, wenn wir mit jenen über heilige Wahrheiten diskutieren, deren Ansichten sich vielleicht von unseren unterscheiden? Lukas 11, 52-54.

"Es gibt einige, die jenen, die nicht ihrer Meinung sind, leichtsinnig und mit beißendem Spott, ja mit offenem Hohn begegnen. Andere führen ein Aufgebot von Einwänden ins Feld, wenn eine neue Ansicht vorgetragen wird. Wenn diese Einwände durch die Schrift deutlich widerlegt sind, nehmen sie den vorgebrachten Beweis trotzdem nicht an. Sie lassen sich nicht überzeugen. Ihr Streitgespräch zielte nicht darauf ab, die Wahrheit ans Licht zu bringen, sondern sollte nur die Gemüter anderer verwirren.

Einige haben es als Beweis von Verstandesschärfe und Überlegenheit betrachtet, Gemüter betreffs der Wahrheit in Verlegenheit zu bringen. Sie bedienen sich spitzfindiger Argumente und des Wortspiels und sichern sich einen Vorteil, indem sie Fragen stellen. Wenn ihre Fragen der Wahrheit entsprechend beantwortet sind, springen sie auf einen andern Gegenstand über und bringen einen neuen Punkt zur Sprache, um dadurch der Anerkennung der Wahrheit aus dem Wege zu gehen. Wir sollten uns hüten, den Geist zu hegen, der die Juden beherrschte." Zeugnisse f. Prediger, S. 89. 90.

4. PRÜFUNGEN DES GLAUBENS

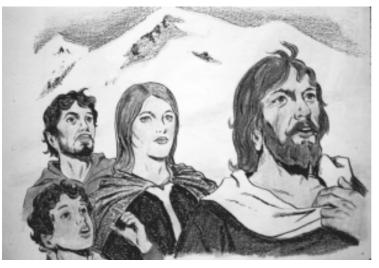
Vie veranschaulicht der Prophet, auf welche Art das Wort in der
eit gepredigt wurde, als religiöse Unduldsamkeit vorherrschte?
offenbarung 11, 1-3.
•

"Sie sollen weissagen tausendzweihundertsechzig Tage, angetan mit Säcken.' (Offenbarung 11, 3). Während des größeren Teiles dieser Zeit blieben Gottes Zeugen im Verborgenen." – Der große Kampf, S. 268.

b. Warum lässt der Herr zu, dass solch schreckliche Verfolgungen und Prüfungen über sein Volk kommen? 1. Petrus 1, 7; 2. Timotheus 3, 12.

Der Harr verzieht nicht die Verheißung (2. Detrus 2. 0.) Er vergisst

"Der Herr verzieht nicht die Verheißung.' (2. Petrus 3, 9.) Er vergisst oder vernachlässigt seine Kinder nicht; er gestattet aber den Gottlosen, ihren wahren Charakter zu offenbaren, damit keiner, der seinem Willen fol-



gen will, über sie getäuscht werden kann. Wiederum lässt er die Gerechten durch den Feuerofen der Trübsal gehen, damit sie selbst gereinigt werden, damit ihr Beispiel andere von der Wirklichkeit des Glaubens und der Gottseligkeit überzeuge und ihr treuer Wandel die Gottlosen und Ungläubigen verurteile." *Großer Kampf, S. 47.*

"Satan hat zu allen Zeiten die Kinder Gottes verfolgt, gemartert und getötet. Dennoch erwiesen sie sich selbst im Sterben als Überwinder. Sie legten Zeugnis ab von der Kraft des Herrn, der mächtiger ist als Satan. Mögen gottlose Menschen in ihrem Hass den Leib peinigen und zerstören – das Leben, das mit Christus in Gott verborgen ist, können sie nicht antasten. Sie vermögen wohl Männer und Frauen hinter Gefängnismauern zu werfen, aber niemals ihren Geist zu fesseln." – Das Wirken der Apostel, S. 572.

D	onnerstag	23. Januar
5.	KRAFT, UM DIE ZEIT DER PRÜFUNG DU	RCHZUSTEHEN
a.	Welche Erfahrungen offenbaren den Charak wahren Nachfolgern? Matthäus 3, 11. 12; 20, 2	

"In Anfechtungen und Verfolgungen wird die Herrlichkeit Gottes, d. h. sein Charakter, an seinen Auserwählten offenbar. Die Gläubigen, von der Welt gehasst und verfolgt, werden in der Schule Christi erzogen. Sie wandern auf schmalen Pfaden über die Erde und werden geläutert im Feuerofen der Trübsal. Sie bleiben Christus treu selbst in schweren Kämpfen. Sie verleugnen sich selbst und erdulden bittere Enttäuschungen: Dadurch lernen sie die Schwere und das Furchtbare der Sünde kennen und verabscheuen sie. Als Teilhaber an Christi Leiden können sie hinter dem Dunkel die Herrlichkeit Gottes erblicken und sagen: "Ich halte dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden." (Römer 8,18)." – Das Wirken der Apostel, S. 573.

b. Worauf richtete Paulus die Aufmerksamkeit der Gläubigen, als er ihren Glauben für die Zeit der Verfolgung stärkte, die vor ihnen lag? Apostelgeschichte 14, 22.

c.	Was sollten wir immer in Gedanken behalten, wenn Menschen dem Geist Satans gestatten, sie dazu zu führen, Menschen zu verfolgen und zu versuchen, ihr Gewissen zu bezwingen? Matthäus 10, 28; 5, 11. 12.

Freitag

24. Januar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Welcher Irrtum liegt religiöser Unduldsamkeit und Verfolgung zugrunde?
- 2. Was ist die Grundlage wahren christlichen Glaubens und Dienstes?
- 3. Was veranschaulicht den Gegensatz zwischen wahrem christlichem Glauben und Dienst und jenem der bekenntlichen Christenheit?
- 4. Wann und unter welchen Umständen zeigt sich wahrer Glaube allen Menschen und dem ganzen Universum?
- 5. Welche Auswirkung sollten Prüfungen und Verfolgungen auf den wahren Nachfolger Christi haben?

SABBAT, DEN 1. FEBRUAR 2003

Erste Sabbatschulgaben

Welt-Katastrophen-Hilfsfonds

Die kürzlich stattgefundenen Ereignisse sind sehr besorgniserregend. Die Erde wird von Umwälzungen erschüttert als Vorbereitung für die abschließenden Ereignisse der Weltgeschichte. Da diese Dinge sich um uns herum ereignen (wie z. B. Ar-

mut, Krankheiten, Überflutungen, Erdbeben), ist es notwendig, unsere Mittel zu verwenden, um den Notleidenden zu helfen.

"Ich wurde angewiesen, unser Volk auf das 58. Kapitel des Buches Jesaja zu verweisen. Lest dieses Kapitel sorgfältig und versteht die Art von Werk, die Leben in unsere Gemeinden bringen wird. Das Werk des Evangeliums muss genauso von Mitteln, durch Freigiebigkeit zusammengetragen, wie durch unsere Arbeiter getragen werden. Wenn ihr leidenden Seelen begegnet, die Hilfe benötigen, gebt sie ihnen. Wenn ihr Hungrigen begegnet, gebt ihnen zu essen. Damit werdet ihr im Werke Christi mitarbeiten. Das heilige Werk des Meisters war ein Wohltätigkeitswerk. Ermutigt unsere Geschwister überall, daran teilzuhaben." – Welfare Ministry, S. 29.

"Der allgemeine Zustand in dieser Welt lässt erkennen, dass trübselige Zeiten unmittelbar bevorstehen. Die Tageszeitungen sind voll von Andeutungen einer schrecklichen Auseinandersetzung in allernächster Zukunft. Raubüberfälle sind eine häufige Erscheinung. Streiks sind an der Tagesordnung. Diebstähle und Morde werden allenthalben begangen." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 16.

"Wir werden Armut und Verzweiflung bemerken und Kranken und Leidenden wird geholfen werden müssen. Wir wissen sehr wenig über die menschlichen Leiden, die überall um uns herum existieren, aber wenn wir die Möglichkeit haben, sollten wir bereit sein, den Bedrückten sofort Beistand zu leisten." – Welfare Ministry, S. 137.

Bitte gedenkt dieses wichtigen Werkes am 1. Februar. Lasst eure Gabe das Mittel sein, durch das Leiden gelindert und Hilfe für diejenigen, die sich hilflos fühlen, geleistet wird. Die hier gesammelten Mittel werden verwendet werden, um Opfern auf der ganzen Welt zu helfen.

"Die Armen sind Gottes Erbe. Christus hat sein Leben für sie gegeben. Er ruft diejenigen auf, die er zu seinen Haushaltern ernannt hat, die von ihm anvertrauten Mittel freigiebig zur Linderung der Armut und zur Unterstützung seines Werkes hier auf Erden auszugeben. Der Herr ist reich an Mitteln. Er hat Männer eingesetzt, die als seine Haushalter hier auf Erden fungieren. Das, was er ihnen gegeben hat, sollen sie in seinem Werk verwenden." – Welfare Ministry, S. 272.

Die Wohfahrtsabteilung der Generalkonferenz

Die Mitternacht der Welt

"Mein Volk ist dahin, darum dass es nicht lernen will. Denn du verwirfst Gottes Wort; darum will ich dich auch verwerfen, dass du nicht mein Priester sein sollst. Du vergissest das Gesetz deines Gottes; darum will ich auch deine Kinder vergessen." (Hosea 4, 6).

"Jahrhunderte lang kämpften Wahrheit und Irrtum um die Oberherrschaft." – Der große Kampf, S. 266.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 59-62. Das Leben Jesu. S. 409-410.

Sonntag 26. Januar

1. EIN BEKLAGENSWERTER ZUSTAND

a.	Welcher Zustand existierte im Mittelalter und warum gab es wenige Fortschritte in den Künsten und Wissenschaften währe dieser Zeit? Jesaja 60, 2; 59, 12. 13; Hosea 4, 1. 2; Hesekiel 33, 3					

"Jahrhunderte lang machte Europa auf wissenschaftlichem, kulturellem oder zivilisatorischem Gebiet keine Fortschritte. Eine sittliche und geistliche Lähmung hatte das Christentum befallen." *Der große Kampf, S. 60.*

b.	Was nur konnte vom Volk erwartet werden, wenn sogar die
	Priester fast nichts vom Worte Gottes wussten? Hosea 4, 6. 9; Ma-
	leachi 2, 7.

"Die Glanzzeit des Papsttums war für die Welt eine Zeit tiefster Finsternis. Die Heilige Schrift war nicht nur dem Volk, sondern auch den Priestern nahezu unbekannt. … Betrug, Habsucht und Verschwendung waren an der Tagesordnung. Die Menschen schreckten vor keiner Gewalttat zurück, wenn sie dadurch Reichtum oder Ansehen gewinnen konnten. Die Paläste der Päpste und Prälaten waren Schauplatz wüster Ausschweifungen. Manche der regierenden Päpste hatten sich derartig empörender Verbrechen schuldig gemacht, dass weltliche Herrscher diese Würdenträger der Kirche abzusetzen versuchten, die sich zu niederträchtig gebärdeten, als dass man sie hätte länger dulden können. … Der Zustand der unter Roms Herrschaft stehenden Welt veranschaulicht deutlich die furchtbare und genaue Erfüllung der Worte des Propheten Hosea: [Hosea 4, 6. 1. 2 zitiert]. Derart waren die Folgen, die sich aus der Verbannung des Wortes Gottes ergaben." – Der große Kampf, S. 60.

Montag 27. Januar

2. LICHTER IN DER DUNKELHEIT

a.	Warum hassten die Priester und papstlichen Oberhaupter da Licht des Wortes Gottes? Johannes 3, 19. 20. Was war folglich da
	Resultat?

"Gleich den Pharisäern vor alters hassten die päpstlichen Würdenträger das Licht, das ihre Sünden aufdecken würde. Da sie Gottes Gesetz, das Richtmaß der Gerechtigkeit, beiseite getan hatten, übten sie schrankenlos ihre Gewalt aus und verfielen moralischer Verderbtheit." – Der große Kampf, S. 60.

"Jahrhunderte lang kämpften Wahrheit und Irrtum um die Oberherrschaft. Schließlich siegte das Böse, und die Wahrheit des Himmels wurde hinausgestoßen. [Johannes 3.19 zitiert.] Diese Nation musste die Folgen ihrer Wahl tragen. Der Einhalt gebietende Einfluss des Geistes Gottes wurde einem Volk, das seine Gnadengabe verachtet hatte, entzogen. Gott ließ das Böse ausreifen und alle Welt sah die Früchte der vorsätzlichen Verwerfung des Lichtes.

Der in Frankreich viele Jahrhunderte lang gegen die Bibel geführte Kampf erreichte in den Geschehnissen der Revolution seinen Höhepunkt. Jener schreckliche Ausbruch war die unausbleibliche Folge der von Rom geübten Unterdrückung der Heiligen Schrift. Er bot der Welt das schlagendste Beispiel von der Wirkung der päpstlichen Politik: eine Darstellung der Folgen, auf die die Lehren der römischen Kirche mehr als ein Jahrtausend zugesteuert hatten." – Der große Kampf, S. 266.

b.		ophezeiung sah voraus, dass der eistigen Finsternis treue Zeugen l	
lig die und des sen Ket foc star ben	rrschaft über ausgelöscht von Glauber den Glauber Lebens galt i Menschen sonzer gebrandrichten, ihre Sonden sie fest under sie	er Dunkelheit, die sich während die Erde lagerte, konnte das Licht dwerden. Zu jeder Zeit gab es Zeugen an Christus als den einzigen Vernen werthielten, denen die Bibel alund die den wahren Sabbat feierten. chuldet, wird die Nachwelt nie erk narkt, ihr Charakter verleumdet, ihr chriften unterdrückt, missdeutet och und bewahrten von Jahrhundert zu Jahrheit als heiliges Erbteil für die konnen genen der die konnen gehalt.	ler Wahrheit nicht völ- n für Gott – Menschen, mittler zwischen Gott ls einzige Richtschnur Wie viel die Welt die- ennen. Sie wurden als re Beweggründe ange- der entstellt; dennoch ahrhundert ihren Glau-
D_{i}	enstag		28. Januar
3.	DAS SELT	ENE UND WERTVOLLE EVAN	GELIUM
a.		Beispiel folgte Rom, um die Schrif is gegen sie waren? Jeremia 36, 22.	

"Die Geschichte des treuen Volkes Gottes während der langen Zeit der Finsternis, die dem Beginn der Oberherrschaft Roms folgte, steht im Himmel verzeichnet, aber in den menschlichen Berichten wird ihr nur wenig Platz eingeräumt. Außer den Anklagen ihrer Verfolger zeugen nur wenige Spuren von dem einstigen Dasein dieser Menschen. Es war Roms Verfahrensweise, die geringste sich zeigende Spur einer Abweichung von seinen Grundsätzen oder Verordnungen radikal auszulöschen. Alles ketzerische, ob Menschen oder Schriften suchte es auszutilgen. Geäußerte Zweifel oder Fragen hinsichtlich der Autorität der päpstlichen Glaubenssätze genügten, dass Reiche oder Arme, Hohe oder Niedrige ihr Leben verwirkten. Rom war bemüht, jeden Bericht über seine Grausamkeiten gegen Andersgläubige zu vernichten. Päpstliche Konzilien beschlossen, dass Bücher und Aufzeichnungen derartigen Inhalts den Flammen zu übergeben seien. Vor Erfindung der Buchdruckerkunst gab es nur wenige Bücher, die sich zudem kaum zur Aufbewahrung eigneten; daher fiel es Rom nicht schwer, seine Absicht zu verwirklichen." – Der große Kampf, S. 61.

b. Welche Art von Verfolgung erlitten die britischen Christen, und welcher Art von Verderben konnten sie viele Jahre lang entfliehen? Matthäus 23, 15.

"Keine Gemeinde innerhalb der Grenzen der römischen Gerichtsbarkeit blieb lange ungestört im Genuss der Gewissensfreiheit. Kaum hatte das Papsttum Macht erlangt, als es schon seine Arme ausstreckte, um alles zu vernichten, was sich weigerte, seine Oberherrschaft anzuerkennen. Eine Gemeinde nach der anderen unterwarf sich seiner Gewalt.

In Großbritannien hatte das Urchristentum schon sehr früh Wurzeln gefasst. Das von den Briten in den ersten Jahrhunderten angenommene Evangelium war damals noch frei von abtrünnigen römischen Lehren. Die Verfolgung durch heidnische Kaiser, die sich bis nach diesen entfernten Küsten ausdehnte, war das einzige 'Geschenk', das die ersten Gemeinden der Briten von Rom empfingen...

Als die Sachsen in Britannien eindrangen, gewann das Heidentum die Herrschaft. Die Eroberer verschmähten es, sich von ihren Sklaven unterweisen zu lassen und zwangen die Christen, sich in die Berge und wilden Moore zurückzuziehen. Doch das eine Zeitlang verborgene Licht brannte weiter." – Der große Kampf, S, 62.

Mittwoch 29. Januar

4. EIN MISSIONSZENTRUM

a.	Welche Anweisungen befolgten die treuen Christen in England,
	als sie von den Heiden verfolgt wurden, und was war das Resul-
	tat? Matthäus 10, 22-24.

"Viele Christen, die vor der Verfolgung aus England flohen, fanden Zuflucht in Schottland, von dort wurde die Wahrheit nach Irland getragen, und in allen diesen Ländern nahm man sie mit Freuden auf." – Der große Kampf, S. 62.

b. Nenne einige der Aktivitäten der mutigen Missionare aus Irland.

"Von Irland kamen der fromme Columban und seine Mitarbeiter; sie sammelten die zerstreuten Gläubigen auf der einsamen Insel Hy-Jona um sich, die sie zum Mittelpunkt ihrer Missionstätigkeit machten. Unter diesen Evangelisten befand sich einer, der den biblischen Sabbat hielt, und so wurde diese Wahrheit unter das Volk verbreitet. Auf Hy-Jona wurde ein Kloster errichtet, von dem aus Evangelisten nicht nur nach Schottland und England, sondern auch nach Deutschland, der Schweiz und sogar nach Italien gingen." – Der große Kampf, S, 62.

c .	Beschreibe den Gegensatz, der zwischen den Missionaren Columbans und den päpstlichen Würdenträgern erkennbar ist, welche ihre eigene Eroberung Großbritanniens in Gang setzten. Mat thäus 10, 7-10; 11, 8; 23, 1-7.

"Aber Rom hatte seine Augen auf Britannien gerichtet und war entschlossen, es seinem Machtbereich einzugliedern. Im 6. Jahrhundert begannen seine Sendboten die Bekehrung der heidnischen Sachsen. Sie wurden von den stolzen Barbaren günstig aufgenommen und brachten viele Tausende zum Bekenntnis des römischen Glaubens. Beim Fortschritt des Werkes trafen die päpstlichen Führer und ihre Bekehrten mit Gläubigen zusammen, die am ursprünglichen Christenglauben festhielten, die in ihrem Charakter, in ihrer Lehre und Lebensart einfach, bescheiden und schriftgemäß lebten. Die römischen Abgesandten verlangten, dass die Christengemeinden die Oberherrschaft des Papstes anerkennen sollten. Die Briten erwiderten freundlich, dass sie alle Menschen zu lieben wünschten, dass jedoch der Papst nicht zur Oberherrschaft in der Kirche berechtigt sei und sie ihm nur jene Untertänigkeit erweisen könnten, die jedem Nachfolger Christi gebühre." – Der große Kampf, S. 62.

Donnerstag

30. Januar

5. EIN EINZIGER HERR UND MEISTER

a. An welchem Grundsatz hielten die Gläubigen in Großbritannien fest? Matthäus 23, 8-10. Welcher Reaktion mussten sie sich dann stellen?

"Wiederholte Versuche wurden unternommen, um sich ihrer Untertanentreue gegen Rom zu versichern; aber diese demütigen Christen, erstaunt über den von Roms Sendlingen zur Schau getragenen Stolz erwiderten standhaft, dass sie keinen andern Herrn als Christus kennten. Nun offenbarte sich der wahre Geist des Papsttums. Der Vertreter Roms sagte: , Wenn ihr die Bruderhand, die euch den Frieden bringen will, nicht annehmen mögt, so sollt ihr Feinde bekommen, die euch den Krieg bringen, wenn ihr nicht mit uns den Sachsen den Weg des Lebens verkündigen wollt, so sollt ihr von ihrer Hand den Todesstreich empfangen.' (Beda, "Historia ecclesiastica gentis Anglorum", II 2, 4, Abschnitt, Oxford, 1896; Neander, "Allg. Geschichte der christlichen Religion und Kirche", 3. Per., 1. Abschnitt, S. 9, Gotha, 1856.) Das waren keine leeren Drohungen. Krieg, Intrigen und Betrügereien wurden gegen diese Zeugen eines biblischen Glaubens angewandt, bis die Gemeinden Britanniens zugrunde gerichtet waren oder sich gezwungen sahen, die Herrschaft des Papstes anzuerkennen." – Der große Kampf, S. 62.

b.	Was konnte in anderen Teilen der Welt vorgefunden werden, während die christlichen Gläubigen in Europa in diesen Jahrhunderten gegen die päpstliche Tyrannei kämpften? Zephanja 3, 12. 13.

"In den Ländern außerhalb der Gerichtsbarkeit Roms bestanden jahrhundertelang Gemeinschaften von Christen, die sich von der päpstlichen Verderbnis beinahe freihielten. Sie waren vom Heidentum umgeben und litten im Laufe der Jahre durch dessen Irrtümer; aber sie betrachteten weiterhin die Bibel als alleinige Richtschnur des Glaubens und hielten an manchen Wahrheiten fest. Sie glaubten an die ewige Gültigkeit des Gesetzes Gottes und feierten den Sabbat des vierten Gebotes. Derartige Gemeinden fanden sich in Afrika und unter den Armeniern in Kleinasien." – Der große Kampf, S. 63.

Freitag 31. Januar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Wie weitreichend war die Unkenntnis in Europa während des finsteren Mittelalters?
- 2. Welchen Beweis haben wir von der lebendigen Wahrheit in dieser Zeit?
- 3. Welche Resultate hatten die Verfolgungen, welche Rom vertuschen wollte?
- 4. Welche missionarische Unternehmung in Großbrittanien erweckte die Aufmerksamkeit Roms?
- 5. Was sollen wir vom Gegensatz zwischen den einfachen Christen und den päpstlichen Vertretern lernen?

Die Waldenser

"Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser aller Heil, hielt ich's für nötig, euch mit Schriften zu ermahnen, dass ihr für den Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen übergeben ist." (Judas 3).

"Die Waldenser hatten ihre weltliche Wohlfahrt um der Wahrheit willen geopfert." – Der große Kampf, S. 67.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 448. 449. Der große Kampf, S. 64-77.

Sonntag 2. Februar

1. DIE WALDENSER

a. Warum hatten die Waldenser des 12. Jahrhunderts eine klarere Sicht des Glaubens, "der einmal den Heiligen übergeben ist"? Johannes 7, 16. 17.

"Unter denen aber, die sich den Eingriffen der päpstlichen Macht widersetzten, standen die Waldenser mit an erster Stelle. Gerade in dem Lande, in dem das Papsttum seinen Sitz aufgeschlagen hatte, wurde seiner Falschheit und Verderbtheit der entschlossenste Widerstand geleistet. Jahrhunderte lang erhielten sich die Gemeinden in Piemont ihre Unabhängigkeit, aber schließlich kam die Zeit, da Rom auf ihrer Unterwerfung bestand. Nach erfolglosen Kämpfen gegen die römische Tyrannei erkannten die Leiter dieser Gemeinden widerstrebend die Oberherrschaft der Macht an, der sich die ganze Welt zu beugen schien. Eine Anzahl jedoch weigerte sich, der Autorität des Papstes oder der geistlichen Würdenträger nachzugeben, und war entschlossen, Gott die Treue zu halten und die Reinheit und Klarheit des Glaubens zu bewahren. Als Folge dieser Entwicklung zerfiel die Einheit dieser Gemeinden. Die dem alten Glauben treu blieben, zogen sich zurück; einige verließen ihre heimatlichen Alpen und richteten das Banner der Wahrheit in fremden Ländern auf." – Der große Kampf, S. 63.

b.	•	gründeten diese einfa chien dies neu zu sein	chen Menschen ihren Glauben und ? Judas 3.
	t neu anger	nommen worden, sond	er waldensischen Christen] war nicht ern sie war ein Erbgut ihrer Väter. Sie olischen Kirche." Der große Kampf, S. 64.
M	ontag		3. Februar
2.	EIN BIB	LISCHER GLAUBE	
a.	Völker w		ezüglich Rom, da sie eines der ersten lige Schrift in ihrer eigenen Sprache 6.

"Die Waldenser gehörten mit zu den ersten Völkern Europas, die in den Besitz einer Übersetzung der Heiligen Schrift gelangten. Jahrhunderte vor der Reformation besaßen sie eine Abschrift der Bibel in ihrer Muttersprache; damit besaßen sie die Wahrheit unverfälscht und zogen sich dadurch in besonderer Weise Hass und Verfolgung zu. Sie erklärten die römische Kirche für das abtrünnige Babylon aus der Offenbarung und erhoben sich unter Gefahr ihres Lebens, um seinen Verführungen zu widerstehen. Unter dem Druck einer langanhaltenden Verfolgung wurden etliche in ihrem Glauben schwankend und ließen nach und nach seine unterscheidenden Grundsätze fahren; andere hielten an der Wahrheit fest. Auch in den finsteren Zeiten des Abfalls gab es Waldenser, die die Oberherrschaft Roms bestritten, die Bilderverehrung als Götzendienst verwarfen und den wahren Sabbat feierten. Unter den grimmigsten Stürmen des Widerstandes bewahrten sie ihren Glauben. Obwohl von savoyischen Speeren durchbohrt und von römischen Brandfackeln versengt, standen sie unentwegt für Gottes Wort und Gottes Ehre ein." – Der große Kampf, S. 65.

b.	Wo versammelten sich die Waldenser im Gegensatz zu den päpst-
	lichen Kathedralen zum Gottesdienst, da es ihr Los war, die Pro-
	phezeiung in Hebräer 11 zu erfüllen? Hebräer 11, 38-40; Johan-
	nes 4, 23, 24.

"Hinter den hohen Bollwerken des Gebirges – zu allen Zeiten der Zufluchtsort für die Verfolgten und Unterdrückten – fanden die Waldenser ein Versteck. Hier leuchtete das Licht der Wahrheit auch während der Finsternis des Mittelalters; hier bewahrten 1000 Jahre lang Zeugen der Wahrheit den alten Glauben." – Der große Kampf, S. 65.

Dienstag 4. Februar

3. SIE LEHRTEN DAS WORT

a. Was war die Grundlage für das Leben, den Glauben und die Erziehung der Waldenser? Wie wurde dies an die Kinder weitergegeben? 5. Mose 6, 6. 7.

"Die Waldenser hatten ihre weltliche Wohlfahrt um der Wahrheit willen geopfert und arbeiteten mühselig und beharrlich für ihr tägliches Brot. Jeder Fleck bestellbaren Bodens in den Gebirgen wurde sorgfältig ausgenutzt; die Täler und die wenigen fruchtbaren Abhänge wurden urbar gemacht. Sparsamkeit und strenge Selbstverleugnung bildeten einen Teil der Erziehung, die die Kinder als einziges Vermächtnis erhielten. Man lehrte sie, dass Gott das Leben zu einer Schule bestimmt habe und dass ihre Bedürfnisse nur durch persönliche Arbeit, durch Vorsorge, Mühe und Glauben gedeckt werden könnten. Wohl war diese Methode mühevoll und beschwerlich, aber es war heilsam und gerade das, was allen Menschen in ihrem gefallenen Zustand not tut; es war die Schule, die Gott für ihre Erziehung und Entwicklung vorgesehen hatte. Während die Jugend an Mühsal und Ungemach gewöhnt wurde, vernachlässigte man nicht die Bildung des Verstandes. Man lehrte, dass alle Kräfte Gott gehören und dass sie für seinen Dienst vervollkommnet und entfaltet werden müssen." - Der große Kampf, S. 67.

b.	Welcher kennzeichnende Unterschied konnte zwischen den wal-
	densischen Pastoren und den hochmütigen Priestern Roms gese-
	hen werden? Matthäus 20, 28.

"[Die waldensischen] Prediger folgten, im Gegensatz zu den herrischen Priestern Roms, dem Beispiel ihres Meisters, der nicht gekommen war, 'dass er sich dienen lasse, sondern, dass er diene'. Sie weideten die Herde Gottes, indem sie sie auf die grüne Aue und zu dem frischen Wasser seines heiligen Wortes führten…

Die Prediger unterrichteten die Jugend. Während die Zweige des allgemeinen Wissens beachtet wurden, gehörte doch der Bibel das Hauptstudium. Die Schüler lernten neben vielen paulinischen Briefen das Matthäus- und das Johannesevangelium auswendig und befassten sich mit dem Abschreiben der Heiligen Schrift. Etliche Handschriften enthielten die ganze Bibel, andere nur kurze Auszüge, denen von Personen, die imstande waren, die Bibel auszulegen, einige einfache Texterklärungen beigefügt waren. Auf diese Weise wurden die Schätze der Wahrheit zutage gefördert, die jene, die sich über Gott erheben wollten, so lange verborgen hatten." – Der große Kampf, S. 68.

Mittwoch 5. Februar

4. AKTIVE MISSIONARE

a. Worauf bereitete die Erziehung der Waldenser die Jugend vor und was wurde als wesentlicher Teil ihrer Erziehung betrachtet?
2. Timotheus 2, 3-5.

"Der Geist Christi offenbart sich als ein Missionsgeist. Das erneuerte Herz drängt zuallererst dahin, andere Menschen zum Heiland zu bringen. Derart war auch der Geist der Waldenser. Sie fühlten, dass Gott mehr von ihnen verlangte, als nur die Wahrheit in ihrer Lauterkeit unter den eigenen Gemeinden zu erhalten; dass auf ihnen die feierliche Verpflichtung ruhte,

ihr Licht denen leuchten zu lassen, die in der Finsternis waren, und durch die gewaltige Macht des Wortes suchten sie die Knechtschaft, die Rom auferlegt hatte, zu sprengen. Die Prediger der Waldenser wurden als Missionare ausgebildet, und jeder, der ins Predigtamt eintreten wollte, musste zuerst Erfahrungen als Evangelist sammeln – musste drei Jahre lang in dem einen oder anderen Missionsfeld wirken, ehe er als Leiter einer Gemeinde in der Heimat eingesetzt wurde. Dieser Dienst, der von vornherein Selbstverleugnung und Opfer forderte, war eine geeignete Einführung in die Erfahrungen eines Predigers in jenen Zeiten, welche die Menschenherzen auf die Probe stellten. Die jungen Menschen, die zum heiligen Amt eingesegnet wurden, hatten keineswegs irdische Reichtümer und Ehren in Aussicht, sondern sahen einem Leben voller Mühen und Gefahren und möglicherweise dem Märtyrertod entgegen." – Der große Kampf, S. 70.

b.	Wie brachten sie den Menschen die Wahrheit, ohne soweit wie möglich den Widerstand der Priester hervorzurufen? Matthäus 10, 16.

"Es würde sicherlich zu Niederlagen geführt haben, wenn diese Leute das Ziel ihrer Missionstätigkeit bekannt gegeben hätten; deshalb verbargen sie sorgfältig ihre wirkliche Aufgabe. Jeder Prediger verstand irgendein Handwerk oder Gewerbe, und diese Glaubensboten führten ihre Aufgabe unter dem Gewand eines weltlichen Berufes, gewöhnlich dem eines Verkäufers oder Hausierers, durch. ,Sie boten Seide, Schmucksachen und andere Gegenstände, die zu jener Zeit nur aus weit entfernten Handelsplätzen zu beziehen waren, zum Verkauf an und wurden dort als Handelsleute willkommen geheißen, wo sie als Missionare zurückgewiesen worden waren.' (Wylie, 'History of Protestantism', 1. Buch, Kapitel 4.) Sie erhoben ihre Herzen zu Gott um Weisheit, damit sie einen Schatz, köstlicher als Gold und Edelsteine, ausbreiten konnten. Sie trugen Abschriften der ganzen Heiligen Schrift oder Teile derselben verborgen bei sich, und wenn sich eine Gelegenheit bot, lenkten sie die Aufmerksamkeit ihrer Kunden auf diese Handschriften. Oft wurde auf diese Weise das Verlangen wachgerufen, Gottes Wort zu lesen, und ein Teil der Schrift denen mit Freuden überlassen, die es annehmen wollten." – Der große Kampf, S. 71.

5. DAS WORT IST GEIST UND LEBEN

a.	Welchem Beispiel folgten die Waldenser und ihre Prediger? Johannes 4, 31-34.	
		_

"Diesen schmachtenden Seelen das Brot des Lebens zu brechen, ihnen die Botschaft des Friedens in den Verheißungen Gottes zu erschließen und sie auf Christus, des Menschen einzige Hoffnung, hinzuweisen, war das Lebensziel der Waldenser…

Eifrig enthüllte der waldensische Glaubensbote den forschenden Seelen die köstlichen Wahrheiten des Evangeliums und holte vorsichtig die sorgfältig geschriebenen Teile der Heiligen Schrift hervor... Mit bebenden Lippen und tränenden Augen, manchmal kniend, entfaltete er seinen Brüdern die köstlichen Verheißungen, die des Sünders einzige Hoffnung offenbaren." – Der große Kampf, S. 72. 73.

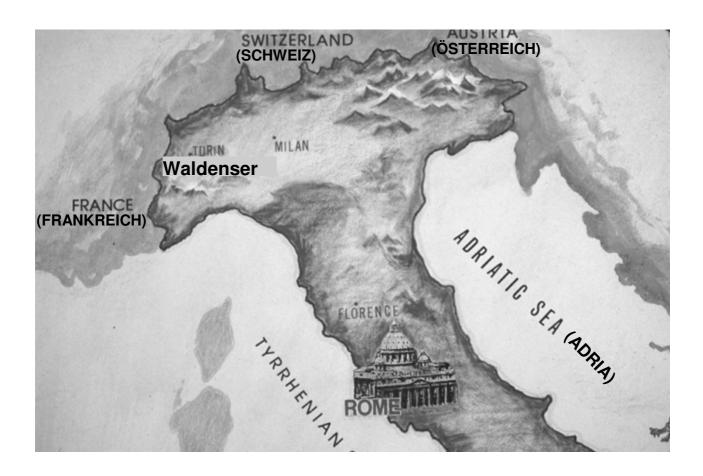
b. Welches Verlangen ermöglichte es dieser Gemeinde, die wiederholten Anstrengungen, die gemacht wurden, um sie auszulöschen, zu überleben? Apostelgeschichte 11, 23.

"Die Verfolgungen, von denen diese gottesfürchtigen Menschen viele Jahrhunderte lang heimgesucht wurden, ertrugen sie mit einer Geduld und Ausdauer, die ihren Erlöser ehrte. Ungeachtet der gegen sie unternommenen Kreuzzüge, ungeachtet der unmenschlichen Metzelei, der sie ausgesetzt waren, sandten sie weiterhin ihre Sendboten aus, um die köstliche Wahrheit zu verbreiten. Sie wurden zu Tode gejagt, doch ihr Blut tränkte die ausgestreute Saat, die gute Frucht brachte. So zeugten die Waldenser für Gott schon Hunderte von Jahren vor der Geburt Luthers. Über viele Länder verstreut, warfen sie den Samen der Reformation aus, die zur Zeit Wiklifs begann, in den Tagen Luthers weit um sich griff und bis zum Ende der Zeit von denen fortgeführt werden soll, die ebenfalls willig sind, alles zu leiden 'um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses Jesu Christi'. (Offenbarung 1, 9)." – Der groβe Kampf, S. 77.

Freitag 7. Februar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Welche Charaktermerkmale wurden in den Waldensern gesehen?
- 2. Was ermöglichte es ihnen, den wahren Charakter Roms zu erkennen?
- 3. Warum verstanden die Waldenser die Heilige Schrift so klar?
- 4. Welches besondere Werk taten sie trotz der Gefahr für ihr Leben?
- 5. Welche Segnungen brachten diese Menschen und genossen sie auch selber?



Der Morgenstern

"Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit, wer darnach tut [im Engl: ein gutes Verständnis haben alle, die nach seinen Geboten handeln]; des Lob bleibt ewiglich." (Psalm 111, 10).

"Die große Bewegung, die Wiklif anbahnte, die das Gewissen und den Verstand frei machte und die so lange an den Triumphwagen Roms gespannten Völker befreite, hatte ihren Ursprung in der Heiligen Schrift." – Der große Kampf, S. 93.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 79-95. Erziehung, S. 113-116.

Sonntag 9. Februar

- 1. DIE VORBEREITUNG
- a. Welche Hoffnung hatte das Volk Gottes während des finsteren Mittelalters? Römer 13, 12.

"Im 14.Jahrhundert ging in England der "Morgenstern der Reformation" auf. John Wiklif war der Herold der Erneuerung nicht allein für England, sondern für die ganze Christenheit. Der mächtige Protest gegen Rom, den er einleiten durfte, konnte nicht mehr zum Schweigen gebracht werden, sondern er sollte den Kampf eröffnen, der zur Befreiung des einzelnen, zur Befreiung der Gemeinden und der Völker führte." – Der große Kampf, S. 79.

b. Wiklif hatte wie auch andere eine liberale Erziehung genossen. Worin bestand in seinem Fall jedoch der Unterschied? Psalm 111, 10; 119, 99.

"Wiklif erhielt eine gute [im Engl: liberale] Erziehung. Für ihn galt die Furcht des Herrn als der Weisheit Anfang. Er war auf der Universität seiner inbrünstigen Frömmigkeit, seiner hervorragenden Talente und seiner gründlichen Gelehrsamkeit wegen bekannt. In seinem Wissensdrang suchte er jeden Zweig der Wissenschaft kennenzulernen... Während er die dem Wort Gottes entnommenen Waffen zu führen verstand, hatte er sich auch die Geisteswelt der Schulen erarbeitet und war mit der Kampfesweise der Gelehrten vertraut." – Der große Kampf, S. 80.

Montag 10. Februar

2. WIKLIF STUDIERT DIE HEILIGE SCHRIFT

a. In welchen Sprachen war die Heilige Schrift zur Zeit Wiklifs verfügbar?

"Noch auf der Universität nahm Wiklif das Studium der Heiligen Schrift auf. In den damaligen Zeiten, als es nur Bibeln in den alten Sprachen gab, waren allein die Gelehrten imstande, den Pfad zur Quelle der Wahrheit zu finden, der den in den Sprachen ungebildeten Klassen verschlossen blieb. Somit war der Weg für Wiklifs zukünftiges Werk als Reformator bereits gebahnt worden." – Der große Kampf, S. 80.

b. Wie wiederholte Wiklif die Erfahrung Jeremias und des Psalmisten, als er das Wort Gottes studierte? Jeremia 15, 16; Psalm 119, 130.

"Als Wiklif seine Aufmerksamkeit auf die Heilige Schrift richtete, machte er sich mit derselben Gründlichkeit an ihre Erforschung, die es ihm ermöglicht hatte, das Schulwissen zu meistern. Bisher hatte er sich unbefriedigt gefühlt; dieses Gefühl des Unbefriedigtseins konnte weder durch sein Studium noch durch die Lehren der Kirche behoben werden. Im Wort Gottes fand er, was er zuvor vergebens gesucht hatte; er sah darin den Erlösungsplan offenbart und Christus als den alleinigen Fürsprecher für die Menschen dargestellt. Er widmete sich dem Dienst Christi und beschloss, die entdeckten Wahrheiten zu verkündigen." Der große Kampf, S. 80.

3. PÄPSTLICHE MISSBRÄUCHE BLOSSGESTELLT

a. Was gab Wiklif nach einer Zeit, die er im Ausland verbrachte, um die englische Krone gegen die Übergriffe Roms zu verteidigen, das Selbstvertrauen, um sein furchtloses Predigen fortzusetzen? Johannes 5, 39; 1. Mose 15, 1.

"Wiederum wurde Wiklif berufen, die Rechte der englischen Krone gegen die Übergriffe Roms zu verteidigen, und er brachte als königlicher Gesandter zwei Jahre in den Niederlanden zu, wo er mit Abgeordneten des Papstes verhandelte. Hier kam er mit den französischen, italienischen und spanischen Würdenträgern der Kirche zusammen und hatte Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen und einen Einblick in manche Dinge zu gewinnen, die ihm in England verborgen geblieben wären. Er erfuhr manches, das seinem späteren Wirken das Gepräge und die Schärfe gab. In diesen Gesandten des päpstlichen Hofes las er den wahren Charakter und die echten Absichten der Priesterherrschaft. Er kehrte nach England zurück, wiederholte seine früheren Lehren offener und mit größerem Eifer und erklärte, Habsucht, Stolz und Betrug seien die Götter Roms...

Bald nach der Rückkehr nach England wurde Wiklif vom König zum Pfarrer von Lutterworth ernannt – ein Beweis, dass wenigstens der König kein Missfallen an seiner offenen Rede gefunden hatte. Wiklifs Einfluss verspürte man sowohl in der Umgangsweise am Hofe als auch in der Umgestaltung des Glaubens der Nation.

Roms Donner trafen ihn bald. Drei Bullen wurden nach England gesandt: an die Universität, an den König und an die Prälaten. In ihnen war befohlen, unverzügliche und entscheidende Maßregeln zu treffen, um den ketzerischen Lehrer zum Schweigen zu bringen." – Der große Kampf, S. 84. 85.

b.	Auf welche Art und Weise erfüllte der Herr seine Verheißung,
	dass er seinen Diener beschützen und den Weg für die Entwick-
	lung der Reformation öffnen würde? Jesaja 54, 17.

"Die päpstlichen Bullen legten ganz England den unbedingten Befehl auf, den Ketzer festzunehmen und einzukerkern. Diese Maßregeln wiesen unmittelbar auf den Scheiterhaufen, und es schien sicher, dass Wiklif bald der Rache Roms anheimfallen würde. Der aber, der zu seinem Knecht vor alters gesagt hatte: 'Fürchte dich nicht … Ich bin dein Schild', (1. Mose 15,1) streckte seine Hand aus, um seinen Diener zu beschützen. Der Tod kam, aber nicht zu dem Reformator, sondern zu dem Papst, der Wiklifs Untergang beschlossen hatte. Gregor XI. starb, und die Geistlichen, die sich zu Wiklifs Verhör versammelt hatten, gingen wieder auseinander." – *Der große Kampf, S. 85*.

Mittwoch 12. Februar

- 4. DIE ÜBERSETZUNG DER BIBEL
- a. Wie half der Tod von Papst Gregor XI. dem Werk der Reformation, und was wurde dem Volk in Bezug auf das Papsttum und die Ereignisse offenbart, die folgen würden? Jesaja 57, 19-21.

"Gottes Vorsehung leitete auch weiterhin die Ereignisse, um die Reformation voranzutreiben. Auf den Tod Gregors folgte die Wahl zweier Gegenpäpste. Zwei streitende Mächte, jede, wie sie erklärten, unfehlbar, verlangten Gehorsam...

Diese Spaltung mit allem Streit und aller Verderbnis, die daraus hervorgingen, bereitete der geistlichen Erneuerung den Weg; denn dadurch erkannte das Volk das wirkliche Wesen des Papsttums. In einer Abhandlung über die Kirche und ihre Regierung forderte Wiklif das Volk auf, zu überlegen, ob diese beiden Päpste nicht die Wahrheit sagten, wenn sie sich gegenseitig als Antichrist verurteilten." – Der große Kampf, S. 86.

b.	Welches kostbare Erbe konnte Wiklif dem englischsprachigen
	Volk hinterlassen? 2. Timotheus 3, 16. 17; 2. Petrus 1, 19-21.

"[Wiklif] blieb am Leben, um seinen Landsleuten die Bibel, die mächtigste aller Waffen gegen Rom, das vom Himmel bestimmte Werkzeug zur Befreiung, Erleuchtung und Evangelisation des Volkes, in die Hände zu legen. Bei der Ausführung dieser Aufgabe galt es, viele Hindernisse zu überwinden. Wiklif war von körperlicher Schwäche niedergebeugt; er wusste, dass ihm nur noch wenige Jahre zur Arbeit blieben...

Endlich war die erste englische Übersetzung der Heiligen Schrift vollendet. Das Wort Gottes war England zugänglich. Jetzt fürchtete der Reformator weder das Gefängnis noch den Scheiterhaufen, hatte er doch dem englischen Volk ein Licht in die Hände gegeben, das nie ausgelöscht werden sollte. Indem er seinen Landsleuten die Bibel gab, hatte er mehr getan, die Fesseln der Unwissenheit und des Lasters abzustreifen und sein Land zu befreien und zu erheben, als je durch den glänzendsten Sieg auf dem Schlachtfeld erreicht wurde noch auch in Zukunft erreicht werden sollte." – Der große Kampf, S. 88.

Donnerstag

13. Februar

5. EIN GÖTTLICHER VORBOTE DES LICHTS

a. Warum wird Wiklif der "Morgenstern" genannt? Auf welche Weise kündigte er das Licht der Reformation an? Psalm 119, 105.

"Wiklif kam aus der Finsternis des Mittelalters. Niemand war ihm vorausgegangen, nach dessen Werk er seine reformatorische Aufgabe hätte planen können. Gleich Johannes dem Täufer erweckt, eine besondere Mission auszuführen, war er der Herold eines neuen Zeitalters. In dem Gebäude der Wahrheit, die er verkündigte, bestand eine Einheit und Vollständigkeit, die von nach ihm aufgetretenen Reformatoren nicht übertroffen, von etlichen sogar hundert Jahre später nicht erreicht wurde. So breit und tief, so fest und sicher war das Fundament angelegt, dass die Reformatoren, die nach ihm kamen, darauf weiterbauen konnten." – Der große Kampf, S. 92.

b. Wie war die göttliche Vorsehung am Werk, um die Fesseln der päpstlichen Finsternis in den Gemütern der einfachen Leute zu sprengen? Jesaja 55, 10. 11.

"Die große Bewegung, die Wiklif anbahnte, die das Gewissen und den Verstand frei machte und die so lange an den Triumphwagen Roms gespannten Völker befreite, hatte ihren Ursprung in der Heiligen Schrift. Diese war die Quelle des Segensstromes, der seit dem 14. Jahrhundert wie Lebenswasser durch die Zeiten fließt. Wiklif nahm die Heilige Schrift in unbedingtem Glauben als eine von Gott eingegebene Offenbarung des göttlichen Willens an, als eine untrügliche Richtschnur des Glaubens und Handelns." – Der große Kampf, S. 93.

"Von Wiklifs Schriften angeregt, sagte sich Jan Hus in Böhmen von vielen Irrtümern der römischen Kirche los und begann, am Werk der Reformation mitzuarbeiten... Gott bereitete der großen Reformation den Weg." – Der große Kampf, S. 95.

Freitag 14. Februar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Was war der erste Punkt, der Wiklif auf den Weg Gottes wies?
- 2. Was war Wiklifs Wunsch, als er die Wahrheit in der Heiligen Schrift erkannte?
- 3. Was genau griff er im Licht des Wortes Gottes an?
- 4. Was war sein großes Vermächtnis an das englische Volk?
- 5. Wie weit erstreckte sich das Werk seines Einflusses?



Hus und Hieronymus

"So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und mit seinem Herzen vom Herrn weicht." (Jeremia 17, 5).

",Ich rufe Gott zum Zeugen an, dass ich das, was falsche Zeugen gegen mich behaupteten, weder gelehrt noch gepredigt habe! Ich wollte die Menschen von ihren Sünden abbringen! Was immer ich sagte und schrieb, war stets für die Wahrheit; deshalb stehe ich bereit, die Wahrheit, welche ich geschrieben und gepredigt habe, freudigst mit meinem Blut zu besiegeln." – Der große Kampf, S. 108.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 96-118. Das Wirken der Apostel, S. 593-595.

Sonntag 16. Februar

- 1. VON EINFACHER GEBURT
- a. In welchem Jahrhundert wurde das Evangelium in Böhmen aufgerichtet, und in welcher Sprache war ihre Bibel geschrieben und wurden auch ihre Gottesdienste abgehalten?

"Das Evangelium war schon im neunten Jahrhundert nach Böhmen gebracht worden. Die Bibel wurde übersetzt und der öffentliche Gottesdienst in der Sprache des Volkes gehalten." – Der große Kampf, S. 96.

b. Welche Verfügung erließ Papst Gregor VII. im Gegensatz zu der Zeit Esras und Nehemias, und aus welchem Grund tat er das? Nehemia 8, 5-8.

"Gregor VII., der es sich zur Aufgabe gesetzt hatte, den Stolz der Fürsten zu demütigen, war nicht weniger darauf bedacht, das Volk zu

knechten. Demgemäß erließ er eine Bulle, die den öffentlichen Gottesdienst in tschechischer Sprache untersagte. Der Papst erklärte, es sei dem Allmächtigen angenehm, dass seine Anbetung in einer unbekannten Sprache geschehe und dass viele Übel und Irrlehren aus der Nichtbeachtung dieser Regel entstanden seien. (Comenius, ,Historia Persecutionum Ecclesiae Bohemicae', S. 16; Wylie, ,History of Protestantism', 3. Buch, Kapitel 1.) Auf diese Weise verfügte Rom, das Licht des Wortes Gottes auszulöschen und das Volk in Finsternis zu belassen." – Der große Kampf, S. 96.

Montag 17. Februar

2. DEM HERRN GEWEIHT

a. Welche Ähnlichkeiten können zwischen der Kindheit und Jugend von Jan Hus und Samuel, dem Propheten des Alten Testaments, beobachtet werden? 1. Samuel 1, 28; 2, 1. 8.

"Jan Hus war von geringer Herkunft und wurde durch den Tod seines Vaters frühzeitig Halbwaise. Seine fromme Mutter, die eine Erziehung in der Furcht Gottes als das wertvollste Besitztum ansah, wollte ihrem Sohn dieses Erbgut vermitteln. Hus besuchte erst die Kreisschule und begab sich dann auf die Universität in Prag, wo man ihm eine Freistelle gewährte. Seine Mutter begleitete ihn auf der Reise. (Siehe Anm 021) Da sie arm und verwitwet war, konnte sie ihrem Sohn keine weltlichen Güter mitgeben; doch als sie sich der großen Stadt näherten, kniete sie mit dem vaterlosen Jüngling nieder und erflehte für ihn den Segen ihres himmlischen Vaters. Wie wenig ahnte diese Mutter, auf welche Weise ihr Gebet erhört werden sollte!

Auf der Universität zeichnete sich Hus bald durch seinen unermüdlichen Fleiß und seine raschen Fortschritte aus. Sein tadelloser Wandel und sein freundliches, liebenswürdiges Betragen erwarben ihm allgemeine Achtung... Nachdem er seine Studien vollendet hatte, trat er in den Priesterstand, in dem er rasch zu Ehren kam und bald an den königlichen Hof gezogen wurde. Auch wurde er zum Professor und später zum Rektor der Universität ernannt, an der er studiert hatte. In wenigen Jahren war der bescheidene Freischüler der Stolz seines Vaterlandes geworden, und sein Name wurde in ganz Europa berühmt." – Der große Kampf, S. 97.

nannt. Welche Bedeu	ıtung	, hatte	diese K	apel	le u	nd was c	har	akte
sierte das Predigen	von	Hus?	Jesaja	50,	4;	Epheser	5,	11;
Timotheus 4, 2.			ŭ	Í	,	•		ĺ
1111100110005 1, 20								

Hus wurde später zum Prediger an der "Betlehemskapelle" er-

"Einige Jahre nach Empfang der Priesterweihe wurde er zum Prediger an der Betlehemskapelle ernannt. Der Gründer dieser Kapelle sah das Predigen der Heiligen Schrift in der Landessprache als außerordentlich wichtig an. Obwohl dieser Brauch den schärfsten Widerstand Roms hervorrief, war er doch in Böhmen nicht völlig eingestellt worden. Dennoch blieb die Unkenntnis der Heiligen Schrift groß, und die schlimmsten Laster herrschten unter den Menschen aller Klassen. Schonungslos trat Hus diesen Übelständen entgegen, indem er sich auf das Wort Gottes berief, die Grundsätze der Wahrheit und Reinheit durchzusetzen, welche er einschärfte." – Der große Kampf, S. 98.

Dienstag 18. Februar

3. DER EINFLUSS VON WIKLIF

a. Wer kehrte mit den Schriften Wiklifs nach Böhmen zurück? Welche königliche Verbindung half dem Werk der Reformation ebenfalls und offenbarte eine göttliche Vorsehung?

"Ein Bürger von Prag, Hieronymus, der sich später so innig mit Hus verband, hatte bei seiner Rückkehr aus England Wiklifs Schriften mitgebracht. Die Königin von England, die sich zu Wiklifs Lehren bekannte, war eine böhmische Prinzessin, und durch ihren Einfluss wurden die Schriften des Reformators auch in ihrem Heimatland weit verbreitet. Mit größtem Interesse las Hus diese Werke; er hielt den Verfasser für einen aufrichtigen Christen und war geneigt, die Reform, die dieser vertrat, wohlwollend zu betrachten. Schon hatte Hus, ohne es zu wissen, einen Pfad betreten, der ihn weit von Rom wegführen sollte." *Großer Kampf, S. 98.*

b.

b. Wie war neben anderen auch Hus von der Predigt beeinflusst, die von zwei englischen Lehrern ohne Worte gegeben wurde? Habakuk 2, 2.

"Ungefähr um diese Zeit kamen in Prag zwei Freunde aus England an, Gelehrte, die das Licht empfangen hatten und in diesem entlegenen Land verbreiten wollten. Da sie mit einem offenen Angriff auf die Oberherrschaft des Papstes begannen, wurden sie von den Behörden zum Schweigen gebracht; weil sie aber nicht willens waren, ihre Absicht aufzugeben, nahmen sie Zuflucht zu andern Mitteln. Sie waren sowohl Prediger als auch Künstler und versuchten es mit ihrer Geschicklichkeit. An einem dem Volke zugänglichen Ort zeichneten sie zwei Bilder: eins stellte Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem dar, sanftmütig und auf einem Esel reitend (Matthäus 21, 5), gefolgt von seinen Jüngern, barfuß und mit von der Reise abgetragenen Kleidern. Das andere Bild zeigte eine päpstliche Prozession – den Papst bekleidet mit seinen reichen Gewändern und der dreifachen Krone, auf einem prächtig geschmückten Pferd sitzend; vor ihm her gingen Trompeter, und hinter ihm folgten die Kardinäle, Priester und Prälaten in verwirrender Pracht.

Das war eine Predigt, die die Aufmerksamkeit aller Klassen auf sich zog. Ganze Scharen kamen herbei, um die Zeichnungen anzustaunen. Niemandem blieb die darin enthaltene Lehre verborgen, und auf viele machte der große Unterschied zwischen der Sanftmut und Demut Christi, des Meisters, und dem Stolz und der Anmaßung des Papstes, seines angeblichen Dieners, einen tiefen Eindruck. In Prag entstand große Aufregung, und nach einer Weile fanden es die Fremdlinge für ihre eigene Sicherheit am besten, weiterzuziehen. Die Lehre aber, die sie verkündigt hatten, wurde nicht vergessen. Hus zeigte sich von diesen Bildern tief beeindruckt, und sie veranlassten ihn zu einem eingehenderen Erforschen der Bibel und der Schriften Wiklifs." – Der große Kampf, S. 98. 99.

Mittwoch 19. Februar

- 4. ANSTRENGUNGEN, UM DAS LICHT AUSZULÖSCHEN
- a. Welche Absicht Gottes wurde durch das Werk von Hus und Hieronymus zu ihrer Zeit in Böhmen erfüllt? Sprüche 4, 18.

"Gott erleuchtete den Verstand dieser auserwählten Männer und offenbarte [Hus und Hieronymus] viele der Irrtümer Roms; doch sie empfingen nicht alles Licht, das der Welt gegeben werden sollte. Durch diese seine Diener führte Gott seine Kinder aus der Finsternis der römischen Kirche. Weil es jedoch viele und große Hindernisse zu überwinden gab, führte er sie Schritt für Schritt, wie sie es bewältigen konnten. Sie waren nicht vorbereitet, alles Licht auf einmal zu empfangen. Wie der volle Glanz der Mittagssonne solche, die lange im Dunkeln waren, blendet, so würden sie sich auch von diesem Licht abgewandt haben, falls es ihnen sogleich in seiner Fülle gestrahlt hätte. Deshalb offenbarte Gott es den Führern nach und nach, wie das Volk das Licht aufzunehmen in der Lage war. Von Jahrhundert zu Jahrhundert sollten immer wieder andere treue Verkünder des Evangeliums folgen, um das Volk auf dem Pfad der geistlichen Erneuerung weiterzuführen." – Der große Kampf, S. 102.

b.	Welche Weissagung Jesu erfüllte sich nach einem langen Kampf gegen fest verwurzelte Übel und Aberglauben wortwörtlich in der Erfahrung von Hus? Matthäus 10, 16-22.

"Trotz dieser feierlichen und wiederholten Erklärungen wurde der Reformator bald danach mit Zustimmung des Papstes und der Kardinäle verhaftet und in einem ekelerregenden Verlies festgehalten. Später brachte man ihn nach der starken Burg Gottlieben jenseits des Rheins und hielt ihn dort gefangen...

Durch Krankheit und Gefangenschaft geschwächt – die feuchte, verdorbene Luft seines Kerkers verursachte Fieber, das sein Leben ernstlich bedrohte – wurde Hus endlich vor das Konzil geführt. Mit Ketten beladen stand er vor dem Kaiser, der seine Ehre und sein Wort verpfändet hatte, ihn zu beschützen. Während seines langen Verhörs vertrat er standhaft die Wahrheit und schilderte vor den versammelten Würdenträgern der Kirche und des Reiches ernst und gewissenhaft die Verderbtheit der Priesterherrschaft. Als man ihm die Wahl ließ, seine Lehren zu widerrufen oder zu sterben, zog er das Schicksal des Märtyrers vor. Gottes Gnade hielt ihn

aufrecht. Während der Leidenswochen, die seiner endgültigen Verurteilung vorausgingen, erfüllte der Friede des Himmels seine Seele. In einem Abschiedsbrief an einen Freund schrieb er: 'Ich schrieb diesen Brief im Kerker und in Ketten, mein Todesurteil morgen erwartend … Was der gnädige Gott an mir bewirkt und wie er mir beisteht in wunderlichen Versuchungen, werdet ihr erst dann einsehen, wenn wir uns bei unserem Herrn Gott durch dessen Gnade in Freuden wiederfinden." Der große Kampf, S. 106.

D	onnerstag		20. Februar
5.	DER ZEUGE I	DES TODES	
a.	_	prechen wurde verraten, als Hi le, und wem machte er Vorwürf	
der der zil anv ,G Sig	Als Hus zu eine ner Weigerung, an Fürsten richtend war, erklärte er: erschienen, unter wesenden Kaiser eschichte Böhmer	al wurde Hus vor das Konzil geste er letzten Aussage aufgefordert vabzuschwören, und seinen durched, dessen verpfändetes Wort so so des "Ich bin aus eigenem freien Entstraten öffentlichen Schutz und der se." (Bonnechose, ebd., 2. Bud ns", Bd. VI, S. 364.) Tiefe Röte üh die Augen der ganzen Versammer, S. 107.	wurde, beharrte er auf dringenden Blick auf chamlos verletzt wor- schluss vor dem Kon- m Ehrenwort des hier ch, S. 84; Palacky, berzog das Angesicht
b.	U	bot wurde an Hus gerichtet, un il gebunden war und was war s	•

thäus 16, 24-26.

"Dann wurde er der weltlichen Obrigkeit übergeben und nach dem Richtplatz geführt. Ein riesiger Zug folgte nach, Hunderte von Bewaffneten, Priestern und Bischöfen in ihren kostbaren Gewändern und die Einwohner von Konstanz. Als er gebunden am Pfahl stand und alles zum Anzünden des Feuers bereit war, wurde er nochmals ermahnt, sich durch Widerruf seiner Irrtümer zu retten. "Welche Irrtümer", sagte Hus, "sollte ich widerrufen, da ich mir keines Irrtums bewusst bin? Ich rufe Gott zum Zeugen an, dass ich das, was falsche Zeugen gegen mich behaupteten, weder gelehrt noch gepredigt habe! Ich wollte die Menschen von ihren Sünden abbringen! Was immer ich sagte und schrieb, war stets für die Wahrheit; deshalb stehe ich bereit, die Wahrheit, welche ich geschrieben und gepredigt habe, freudigst mit meinem Blut zu besiegeln." Der große Kampf, S. 108.

Freitag 21. Februar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Was waren die Umstände der Geburt und Erziehung von Hus?
- 2. Was erleuchtete Hus und sein Land bis zur päpstlichen Unterdrückung?
- 3. Was war der Einfluss Wiklifs auf Böhmen?
- 4. Wie versuchte das Papsttum, das Licht auszulöschen?
- 5. Was war das letzte Zeugnis von Hus?

SABBAT, DEN 1. MÄRZ 2003

Erste Sabbatschulgaben

für Kasachstan

Stellt euch vor, das Evangelium in einem grenzenlosen Land mit fruchtbaren Steppen, trockenen Wüsten und Berggipfeln zu verkünden. Denkt an die Seelen, die in einem Land inmitten

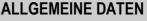
Asiens in Dunkelheit wandeln. Dies ist das Werk, zu dem Gott in Kasachstan aufgerufen hat. Dieses Land in Zentralasien war einmal eine Republik der früheren Sowjetunion (UDSSR). Heute gewährt dieses vom Islam regierte Land Religionsfreiheit, und wir arbeiten in diesem Gebiet, das uns durch die Gnade Gottes gegeben wurde, um die Heilsbotschaft zu verkünden.

Das war aber nicht immer so. Die Geschwister in Kasachstan haben große Schwierigkeiten durchlebt. Die kommunistische Regierung der Vergangenheit verfolgte jene, welche das Gesetz Gottes befolgten. Außer diesen körperlichen Schwierigkeiten machte die 70 Jahre dauernde

Isolation Kasachstans vom Rest der Welt es anfällig für jeden Wind der Lehre. Die Wahrheit siegte jedoch, und ein kleiner Überrest ging durch diese schweren Zeiten mit Jauchzen und verkündete die Wahrheit.

Heute ist Kasachstan ein Teil des Zentralasischen Missionsfeldes der Osteuropäischen Union mit einer Zentrale in Jambul. Die größte Stadt Kasachstans, Almaty, hat eine Bevölkerungszahl von 1,5 Millionen. Sie liegt auf der alten "Seidenstraße", die vom Mittleren Osten nach China führt. Auch heute spielt sie eine wichtige Rolle im Handel und für den Tourismus und bringt Hunderttausende von Leuten in die Stadt. Unsere Arbeit ist es, alle für uns möglichen Seelen zu erreichen und wir bitten euch, uns in dieser Aufgabe zu helfen.

Eure Geschwister aus Kasachstan



- Fläche: 2.717.300 km²
- Bevölkerung: 16.731.303 (2001 geschätzt)

RUSSLAND

KASACHSTAN

TAJIKISTAN

Aktyubinsk

Karaganda

- Hauptstadt: Astana (Bevölkerung: 303.000)
- Alphabeten-Rate: 98 %
- Sprachen: Khazakh, Russisch (beide offiziell)
 Religionen: Islam 47 %, Russisch-Orthodox 44 %, andere 9 %

WIRTSCHAFT

- Währung: Tenge
- Bruttosozialprodukt: 85,6 Mrd. Dollar; 5.000 Dollar pro Kopf (2000 geschätzt)
- Inflation: 10 % (2001)
- Haupthandelspartner: Russland, Europäische Union, China

Luther

"Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; der Gerechte aber wird seines Glaubens leben." (Hab. 2, 4).

"Eifrig, feurig und hingebungsvoll kannte er kein Bangen außer der Gottesfurcht und ließ keine andere Grundlage für den religiösen Glauben gelten als die Heilige Schrift. Luther war der Mann für seine Zeit; durch ihn führte Gott ein großes Werk für die Reformation der Kirche und die Erleuchtung der Welt aus." – Der große Kampf, S. 120.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 120-170. Erfahrungen und Gesichte, S. 212-216.

Sonntag 23. Februar

1. LUTHER FINDET DAS LICHT

a.	Welche Gleichnisse beschreiben die Erfahrung Martin Luthers, als er die Bibel zum ersten Mal fand? Matthäus 13, 44-46.

"Als Luther eines Tages in der Universitätsbibliothek die Bücher durchschaute, entdeckte er eine lateinische Bibel. Solch ein Buch hatte er nie zuvor gesehen. Er wusste nicht, dass es existierte. Er hatte Teile der Evangelien und Episteln gehört, welche dem Volk im öffentlichen Gottesdienst vorgelesen wurden und meinte, dass diese die ganze Bibel darstellten. Nun blickte er zum erstenmal auf das ganze Wort Gottes. Mit ehrfürchtigem Staunen wendete er die heiligen Blätter um; mit beschleunigtem Puls und klopfendem Herzen las er selbst die Worte des Lebens, hin und wieder anhaltend, um auszurufen: "Oh, dass Gott mir solch ein Buch als mein Eigentum geben wollte!" – Der große Kampf, S. 122.

b.	Was tat Luther, als er immer mehr vom Brunnen der Wahrhei						
	und des Lichts trank, um es besser verstehen? Wie teilte er seine Freude? Psalm 119, 97-104.						

"Luther wurde zum Priester geweiht und aus dem Kloster als Professor an die Universität Wittenberg berufen. Hier widmete er sich dem Studium der Heiligen Schrift in den Grundtexten, begann darüber Vorlesungen zu halten und erschloss das Buch der Psalmen, die Evangelien und Briefe dem Verständnis von Scharen begeisterter Zuhörer." – Der große Kampf, S. 124.

Montag 24. Februar

2. DIE THESEN

a. Welcher Schriftstellen erinnerte sich Luther, als ein Diener der Kirche dort Ablässe verkaufte, wo Luther Pastor war, um Geld für den Wiederaufbau der Petrusbasilika zu sammeln? Apostelgeschichte 8, 20; 4, 12. Welche Auswirkung hatte die Veröffentlichung der 95 Thesen Luthers auf diese Praxis?

"[Luthers] Thesen zogen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Sie wurden wieder und wieder gelesen und nach allen Richtungen hin wiederholt. Große Aufregung entstand in der Universität und in der ganzen Stadt. Durch diese Thesen wurde gezeigt, dass die Macht, Vergebung der Sünden zu gewähren und ihre Strafe zu erlassen, nie dem Papst oder irgendeinem andern Menschen übergeben worden war. Der ganze Plan sei ein Betrug, ein Kunstgriff, um Geld zu erpressen, indem man den Aberglauben des Volkes ausbeute – eine List Satans, um die Seelen aller zu verderben, die sich auf seine lügenhaften Vorspiegelungen verließen. Ferner wurde klar dargelegt, dass das Evangelium Christi der kostbarste Schatz der Kirche ist und dass die darin offenbarte Gnade Gottes allen frei gewährt wird, die sie in Reue und Glauben suchen.

Luthers Thesen forderten zur Diskussion heraus; aber niemand wagte es, die Herausforderung anzunehmen. Die von ihm gestellten Fragen waren in wenigen Tagen in ganz Deutschland bekannt und erschollen in wenigen Wochen durch die ganze Christenheit. Viele ergebene Römlinge, welche die in der Kirche herrschende schreckliche Ungerechtigkeit gesehen und beklagt, aber nicht gewusst hatten, wie sie deren Fortgang aufhalten sollten, lasen die Sätze mit großer Freude und erkannten in ihnen die Stimme Gottes. Sie fühlten, dass der Herr gnädig seine Hand ausgestreckt hatte, um die rasch anschwellende Flut der Verderbnis aufzuhalten, die vom römischen Stuhl ausging. Fürsten und Beamte freuten sich im geheimen, dass der anmaßenden Gewalt, die behauptete, gegen ihre Beschlüsse dürfe kein Einwand erhoben werden, Zügel angelegt werden sollten." – Der große Kampf, S. 129. 130.

D•	nutzt und war zu allen Zeiten die Grundlage der Reformation
	Nehemia 2, 4; Jesaja 38, 2. 3.

Welche mächtige Waffe wurde von den Reformatoren ständig be-

"Aus dem Gebetskämmerlein kam die Macht, die bei dieser großen Reformation die Welt erschütterte. Dort setzten die Diener Gottes in heiliger Stille ihre Füße auf den Felsen seiner Verheißungen. Während des Streites in Augsburg verfehlte Luther nicht, täglich 'drei Stunden dem Gebet zu widmen; und zwar zu einer Zeit, die dem Studium am günstigsten gewesen wäre'. In der Zurückgezogenheit seines Kämmerleins schüttete er sein Herz vor Gott aus 'mit solchem Glauben und Vertrauen… als ob er mit seinem Freund und Vater rede.'" – Der große Kampf, S. 209.

Dienstag 25. Februar

- 3. LUTHER VOR DEM REICHSTAG
- a. Was waren einige der unglücklichen Reaktionen auf Luthers Werk?

"Die sündenliebende und abergläubische Menge entsetzte sich, als die Spitzfindigkeiten, die ihre Furcht beseitigt hatten, hinweggefegt wurden. Verschlagene Geistliche, die in ihrem Treiben, das Verbrechen zu billigen, gestört wurden und ihren Gewinn gefährdet sahen, gerieten in Wut und vereinigten sich in den Bemühen, ihre Behauptungen aufrechtzuerhalten. Der Reformator stieß auf erbitterte Ankläger. Einige beschuldigten ihn, übereilt und impulsiv gehandelt zu haben. Andere nannten ihn vermessen und erklärten, dass er nicht von Gott geleitet werde, sondern aus Stolz und Voreiligkeit handle." – Der große Kampf, S. 130.

b. Worauf griffen die Papisten zurück, als sie Luther vor den Reichstag in Worms brachten, um zu versuchen, ihn zum Schweigen zu bringen? Matthäus 27, 1. 2. Was charakterisierte seine Antwort?

"Solche, die ihre Herzen dem Licht hartnäckig verschlossen und sich durchaus nicht von der Wahrheit überzeugen lassen wollten, wurden durch die Gewalt seiner Worte in höchsten Zorn versetzt. Als er seine Rede beendet hatte, mahnte der Wortführer des Reichstages in strafendem Ton, Luther hätte nicht zur Sache geantwortet... Luther sollte klar und deutlich antworten, ob er widerrufen wolle oder nicht.

Darauf erwiderte der Reformator: "Weil denn Eure Majestät und die Herrschaften eine einfache Antwort begehren, so will ich eine geben, die weder Hörner noch Zähne hat, dermaßen: Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder helle Gründe werde überwunden werden (denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben), so bin ich überwunden durch die von mir angeführten Schriften und mein Gewissen gefangen in Gottes Worten; widerrufen kann ich nichts und will ich nichts, weil wider das Gewissen zu handeln beschwerlich, unsicher und nicht lauter ist. Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.' (Luther, EA, LXIV, S. 382 f.)." – Der große Kampf, S. 160.

c. Warum war Luther, ein einfacher Mönch, der alleine war, nicht von der Versammlung eingeschüchtert? Johannes 16, 33. Wer stand unter ähnlichen Umständen auch alleine? Apostelgeschichte 6, 9. 11. 15.

"So stand dieser rechtschaffene Mann auf dem sicheren Grund des göttlichen Wortes. Des Himmels Licht erleuchtete sein Angesicht. Die Größe und Reinheit seines Charakters, der Friede und die Freude seines Herzens offenbarten sich allen, als er die Macht des Irrtums bloßstellte und die Überlegenheit jenes Glaubens bezeugte, der die Welt überwindet." – Der große Kampf, S. 160.

Mittwoch 26. Februar

4. LUTHER WIRD VERDAMMT

a. Wer war dem Anliegen Luthers günstig gesonnen?

"Der Kurfürst Friedrich von Sachsen hatte mit großer Besorgnis dem Erscheinen Luthers vor dem Reichstag entgegengesehen und lauschte jetzt tief bewegt seiner Rede. Mit Stolz und Freude sah er den Mut, die Entschiedenheit und die Selbstbeherrschung des Doktors und nahm sich vor, ihn entschiedener als je zu verteidigen. Er verglich die streitenden Parteien und erkannte, dass die Weisheit der Päpste, der Könige und Prälaten durch die Macht der Wahrheit zunichte gemacht worden war. Diese Niederlage des Papsttums sollte unter allen Nationen und zu allen Zeiten fühlbar sein." – Der große Kampf, S. 162.

b.	Wer war in dieser Prüfung bei Luther? Matthäus 28, 20.

c. Welche Entscheidung traf Karl V. unter dem Drängen der Papisten?

"Wiederum wurden zwei entgegengesetzte Meinungen der Reichsstände offenbar. Die Legaten und Vertreter des Papstes forderten von neuem, das Sicherheitsgeleit für Luther nicht zu beachten, und sagten: "Der Rhein muss seine Asche aufnehmen wie die des Hus vor einem Jahrhundert."…

Karl selbst erwiderte auf den niederträchtigen Vorschlag: "Wenn Treue und Glauben nirgends mehr gelitten würden, sollten doch solche an den fürstlichen Höfen ihre Zuflucht finden." Die unerbittlichsten der römischen Feinde Luthers drangen noch weiter auf den Kaiser ein, mit dem Re-

formator zu verfahren, wie Sigismund Hus behandelt hatte, und ihn der Gnade und der Ungnade der Kirche zu überlassen. Karl V. aber, der sich ins Gedächtnis zurückrief, wie Hus in der öffentlichen Versammlung auf seine Ketten hingewiesen und den Kaiser an seine verpfändete Treue erinnert hatte, erklärte entschlossen: 'Ich will nicht wie Sigismund erröten!' (Lenfant, "Histoire du concile de Constance", Bd. I, 3. Buch, S. 404.)

Karl hatte jedoch wohlüberlegt die von Luther verkündigten Wahrheiten verworfen. 'Ich bin', schrieb der Herrscher, 'fest entschlossen, in die Fußtapfen meiner Ahnen zu treten.' Er hatte entschieden, nicht von dem Pfad des herkömmlichen Glaubens abzuweichen, selbst nicht, um in den Wegen der Wahrheit und der Gerechtigkeit zu wandeln. Weil seine Väter dem römischen Glauben gefolgt waren, wollte auch er das Papsttum mit all seiner Grausamkeit und Verderbtheit aufrechterhalten. Bei diesem Entscheid blieb er, und er weigerte sich, irgendwelches weitere Licht, das über die Erkenntnis seiner Väter hinausging, anzunehmen oder irgendeine Pflicht auszuüben, die sie nicht ausgeübt hatten." Der große Kampf, S.163. 164.

Donnerstag

27. Februar

5. LUTHER WIRD VERSTECKT GEHALTEN

a. Wie wurde Luther vor dem Zorn und der Entschlossenheit derer beschützt, die ihn töten wollten, nachdem er über die Papisten vor ihrem Reichstag triumphierte? Psalm 31, 20-22. Welcher andere Nutzen ergaben sich daraus?

"Gott hatte für seinen Diener in dieser Stunde der Gefahr einen Weg der Rettung vorbereitet. Ein wachsames Auge war Luthers Schritten gefolgt, und ein treues und edles Herz hatte sich zu seiner Rettung entschlossen. Es war deutlich, dass Rom nichts Geringeres als seinen Tod fordern würde; nur indem er sich verbarg, konnte er vor dem Rachen des Löwen bewahrt werden. Gott gab Friedrich von Sachsen Weisheit, einen Plan zu entwerfen, der den Reformator am Leben erhalten sollte. Unter der Mitwirkung treuer Freunde wurde des Kurfürsten Absicht ausgeführt und Luther erfolgreich vor Freunden und Feinden verborgen." – Der große Kampf, S. 168.

"Während seine Feinde sich schmeichelten, ihn zum Schweigen gebracht zu haben, wurden sie in Erstaunen versetzt und verwirrt durch handgreifliche Beweise seines Wirkens. Eine Fülle von Abhandlungen, die aus seiner Feder flossen, machten die Runde durch ganz Deutschland. Vor allem leistete er seinen Landsleuten einen außerordentlich wichtigen Dienst, indem er das Neue Testament in die deutsche Sprache übersetzte. Auf seinem felsigen Patmos arbeitete er fast ein Jahr lang, durch Schriften das Evangelium zu verkündigen und die Sünden und Irrtümer der Zeit zu rügen." – Der große Kampf, S. 169.

b.	Welche andere göttliche Plan wurde darin erfüllt, dass Luther für
	eine Weile versteckt wurde? Psalm 115, 1. Wie ist das eine Lehre
	für unsere Zeit?

"[Gott] wünschte, dieses Werk [der Reformation] solle sein Gepräge nicht durch Menschen, sondern durch ihn selbst erhalten. Die Augen der Menschen hatten sich auf Luther, den Ausleger der Wahrheit, gewandt; dieser trat nun zurück, damit sich all unser Schauen auf den Einen richten kann, in dem die Wahrheit gegründet ist." – Der große Kampf, S. 170.

Freitag 28. Februar

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Wie und wo fand Luther das Licht der Evangeliumswahrheit?
- 2. Was brachte Luther dazu, die Argumente der Wahrheit öffentlich zu verkünden?
- 3. Wie versuchten die päpstlichen Diener, Luther zum Schweigen zu bringen?
- 4. Wie war Luthers Erscheinen vor dem Reichtstag sowohl ein Sieg als auch eine Tragödie?
- 5. Erkläre, wie die Güte Gottes den gefährlichsten Widerwärtigkeiten in Luthers Leben begegnete.

Das Ende der Reformation

"Und wo diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig." (Matthäus 24, 22).

"Die Erfahrung jener prächtigen Reformatoren enthält eine Lehre für alle späteren Zeiten." – Der große Kampf, S. 204.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 197-210. 238-245.

Sonntag 2. März

- 1. DUNKLE TAGE FÜR DIE REFORMATOREN
- a. Wie verteidigte der Herr sein Werk der Reformation durch seine göttlichen Vorsehungen? Sprüche 15, 9.

"Ein dunkler und drohender Tag war für die Reformation angebrochen. Der Erlass von Worms hatte Luther für vogelfrei erklärt und die Verbreitung des evangelischen Glaubens untersagt; doch beließ man es im Reich bei einer religiösen Duldung. Die göttliche Vorsehung hatte die der Wahrheit widerstreitenden Mächte im Zaum gehalten. Wohl war Karl V. entschlossen, die Reformation auszurotten; so oft er aber die Hand zum Streich ausholte, zwangen ihn immer wieder besondere Umstände, davon abzusehen. Mehrmals schien der unmittelbare Untergang aller Gegner Roms unausbleiblich; aber in diesen kritischen Zeitpunkten bewahrte sie einmal das Erscheinen des türkischen Heeres an der Ostgrenze vor Verfolgung, zum andern zogen der König von Frankreich, ja gar der Papst, missgünstig gestimmt über die zunehmende Größe des Kaisers, gegen diesen in den Krieg. Dadurch bot sich der Reformation inmitten der Streitigkeiten der Völker Gelegenheit, sich innerlich zu festigen und auszubreiten." – Der große Kampf, S. 197.

b.	Wie versuchten die Papisten, das keimende Verlangen nach religi- öser Freiheit zu unterdrücken? Apostelgeschichte 5, 27. 28.				
sta	"Falls diese Maßregel "Gesetzeskraft erhielt, so konnte sich die Refortion weder weiter ausbreiten … wo sie noch nicht war, noch wo sie bend, festen Boden gewinnen."… Die Freiheit der Rede würde dadurch boten, keine Bekehrungen mehr gestattet werden." Der große Kampf, S. 199.				
c.	Welche stillen Grundsätze waren trotzdem am Werk? Offenbarung 3, 6; 22, 17.				
M	ontag 3. März				
2.	DER PROTEST DER FÜRSTEN				
a.	Welchem Beispiel sollten alle zivilen Behörden folgen, wenn sie aufgerufen werden, über religiöse oder Gewissensangelegenheiten zu entscheiden? Was ist die Pflicht des Staates in Bezug auf Gewissensfragen? Apostelgeschichte 18, 12-16.				
	Wir verwerfen diesen Beschluss', sagten die FürstenIn Gewis-				

"Wir verwerfen diesen Beschluss', sagten die Fürsten. 'In Gewissensangelegenheiten hat die Mehrheit keine Macht.' Die Abgesandten erklärten: 'Das Dekret von 1526 hat den Frieden im Reich gestiftet; hebt man es auf, so heißt das, Deutschland in Hader und Zank zu stürzen. Der Reichstag hat keine weitere Befugnis als die Aufrechterhaltung der Glaubensfreiheit bis zu einem Konzil.'… Die Gewissensfreiheit zu schützen, ist die Pflicht des Staates, und dies ist die Grenze seiner Machtbefugnis in religiösen Dingen. Jede weltliche Regierung, die versucht, mit Hilfe der Staatsgewalt religiöse Gebräuche zu regeln oder durchzusetzen, opfert gerade den Grundsatz, für den die evangelischen Christen in so edler Weise kämpften." – Der große Kampf, S. 201.

b.	lage des Pr	ndlegenden Prinzipien, welche die wesentliche Grund- otestantismus sind, wurden im formellen Protest der dem Reichstag dargelegt? 2. Korinther 4, 2-5.
ger mis sets an mu wie der Ch Me Pro ber bef und bei reli	d der wesentla zwei mensch schung der wat an die Stelle des serkennt die die Apostelle Menschen. Auf die Apostelle Menschen. Auf die Apostelle der die Apostelle der die Apostelle der die Apostelle die Menschen. Auf die Stellten die die Stellten die die Stellten die die Stellten die die Gott nach die die Gott nach die die Gott nach die die Gott nach die die Gott nach d	er berühmten Protestation ausgesprochenen Grundsätze che Inhalt des Protestantismus. Die Protestation tritt geliche Missbräuche in Glaubenssachen auf: gegen die Einstlichen Macht und gegen die Willkür des Klerus. Sie der weltlichen Behörde die Macht des Gewissens, und Klerus die Autorität des Wortes Gottes. Der Protestantisweltliche Gewalt in göttlichen Dingen nicht an und sagt, und die Propheten: Man muss Gott mehr gehorchen als Dhne Karls V. Krone anzutasten, hält er die Krone Jesu und noch weitergehend stellt er den Satz auf, dass alle en Aussprüchen Gottes untergeordnet sein soll.' Die atten ferner ihr Recht geltend gemacht, ihre religiöse Üussprechen zu können. Sie wollten nicht nur glauben und Wort Gottes ihnen nahebrachte, sondern es auch lehren, as Recht der Priester oder Behörden in Abrede, sich hierber Protest zu Speyer war ein feierliches Zeugnis gegen samkeit und eine Behauptung des Rechtes aller Menihrem eigenen Gewissen anzubeten." – Der große Kampf,
D	ienstag	4. März
3.	DAS WOR'	GOTTES VERTEIDIGT SICH SELBST
a.	zipien des und zu ihne	es für uns so wichtig, die großen grundlegenden Prin- Protestantismus und der Religionsfreiheit zu kennen n zurückzukehren? Was sollten wir von der Vergan- rinnerung behalten? Prediger 1, 9. 10.

"Heutzutage weicht man stark von ihren Lehren und Geboten ab, und eine Rückkehr zu dem protestantischen Grundsatz, die Bibel und nur die Bibel als Richtschnur des Glaubens und der Pflicht zu betrachten, ist notwendig. Satan wirkt noch immer mit allen Mitteln, über die er verfügt, um die religiöse Freiheit zu unterdrücken. Die Macht, die die protestierenden Fürsten in Speyer verwarfen, suchte nun mit erneuerter Kraft die verlorene Oberherrschaft wiederzugewinnen. Das gleiche unwandelbare Festhalten am Worte Gottes, das sich in jener Entscheidungsstunde der Reformation bekundete, ist die einzige Hoffnung für eine Reform der Gegenwart." – Der große Kampf, S. 204.

D.	gen Feinden klar von Luther ausgesprochen, als die Fürsten Verteidigungsbund vorschlugen? Johannes 18, 36. 37.						

"Einer der von Luther am entschiedensten vertretenen Grundsätze sprach sich gegen eine Unterstützung der Reformation durch weltliche Gewalt aus. Es sollte keine Forderung an ihre Waffen gestellt werden, um sie zu verteidigen. Er freute sich, dass sich Fürsten des Reiches zum Evangelium bekannt hatten; doch als sie vorschlugen, sich zu einem Verteidigungsbund zusammenzuschließen, "wollte Luther die evangelische Lehre nur von Gott allein verteidigt wissen, je weniger sich die Menschen darein mischten, desto herrlicher werde sich Gottes Dazwischenkunft offenbaren. Alle Umtriebe, wie die beabsichtigten, deuteten ihm auf feige Ängstlichkeit und sündhaftes Misstrauen." – Der große Kampf, S. 208.

c.	Wie wirkte Gott während des Protests der Fürsten in einer ähnlichen Weise wie in den Tagen Elisas? 2. Könige 6, 15-17.

"Gottes treue Diener arbeiteten nicht allein. Während sich Fürsten, Gewaltige und böse Geister in hohen Stellen gegen sie verbanden, verließ der Herr sein Volk nicht. Wären die Augen der Kinder Gottes geöffnet gewesen, hätten sie ebenso deutliche Beweise der Gegenwart und Hilfe Gottes erkannt, wie sie einst den Propheten gewährt worden waren… [2. Könige 6, 17]. Und siehe, der Berg war voll Kriegswagen und feuriger Rosse, das Heer des Himmels stand bereit, den Mann Gottes zu beschützen. So bewachten Engel auch die Mitarbeiter der Reformationsbewegung." – Der große Kampf, S. 208.

Mittwoch 5. März

4. AUF GOTT VERTRAUEN

a.	Was waren die einzigen Waffen, die Luther benutzte, um die Wahrheit zu verteidigen, als er die Gefahr eines Kampfes kommen sah? Epheser 6, 11-17.

"Als sich mächtige Feinde vereinten, um den reformierten Glauben zu Fall zu bringen, und sich Tausende von Schwertern gegen ihn zu erheben schienen, schrieb Luther: "Satan lässt seine Wut aus, gottlose Pfaffen verschwören sich, man bedroht uns mit Krieg. Ermahne das Volk weiterzukämpfen vor Gottes Thron mit Glauben und Gebet, so dass unsere Feinde, vom Geiste Gottes besiegt, zum Frieden gezwungen werden. Das erste, was Not tut, die erste Arbeit, ist das Gebet. Angesichts der Schwerter und der Wut Satans hat das Volk nur eins zu tun: es muss beten.'…

Luther erklärte, dass die einzige in diesem Streit anzuwendende Waffe ,das Schwert des Geistes' sei. Er schrieb an den Kurfürsten von Sachsen: "Wir mögen in unserem Gewissen solch Verbündnis nicht billigen. Wir möchten lieber zehnmal tot sein, denn solche Genossen haben, dass unser Evangelium sollte Ursache gewesen sein einiges Bluts. Wir sollen wie die Schlachtschafe gerechnet sein. Es muss ja Christi Kreuz getragen sein. Euer Kurfürstliche Gnaden seien getrost und unerschrocken, wir wollen mit Beten mehr ausrichten, denn sie mit all ihrem Trotzen. Allein dass

wir unsere Hände rein von Blut behalten, und wo der Kaiser mich und die anderen forderte, so wollen wir erscheinen. Euer Kurfürstliche Gnaden soll weder meinen noch eines anderen Glauben verteidigen, sondern ein jeder soll auf sein eigen Fahr glauben." – Der große Kampf, S. 209.

b. Welches große Beispiel wurde uns von der Reformation des 16. Jahrhunderts in Bezug auf die Gefahr von Kompromissen, um einen vorübergehenden Gewinn zu erzielen, hinterlassen? Psalm 146, 3-6.

"Hätte die Reformation nach einem erfolgreichen Anfang eingewilligt, sich den Zeitumständen anzupassen, um sich die Gunst der Welt zu erwerben, so wäre sie Gott und sich selbst untreu geworden und hätte auf diese Weise selbst ihren Untergang bewirkt. Die Erfahrung jener prächtigen Reformatoren enthält eine Lehre für alle späteren Zeiten. Satans Art und Weise, gegen Gott und sein Wort zu wirken, hat sich nicht verändert; er stellt sich noch immer ebenso sehr dagegen, die Heilige Schrift zum Führer des Lebens zu machen, wie im 16. Jahrhundert. Heutzutage weicht man stark von ihren Lehren und Geboten ab, und eine Rückkehr zu dem protestantischen Grundsatz, die Bibel und nur die Bibel als Richtschnur des Glaubens und der Pflicht zu betrachten, ist notwendig. Satan wirkt noch immer mit allen Mitteln, über die er verfügt, um die religiöse Freiheit zu unterdrücken." – Der große Kampf, S. 204.

Donnerstag 6. März

5. DIE REFORMATION IN ANDEREN LÄNDERN

a.	Welche anderen Länder außer Deutschland und der Schweiz öff-
	neten ihre Pforten für die Reformation? Wer waren andere För-
	derer der Reformation mit einem weitreichenden Einfluss? Apos-
	telgeschichte 11, 19-21.
	-

"Luthers Lehren fanden in den Niederlanden einen günstigen Boden; ernste, aufrechte Männer traten auf, um das Evangelium zu predigen. Aus einer Provinz Hollands kam Menno Simons." – Der große Kampf, S. 239.

"Tausen, der Reformator Dänemarks, war der Sohn eines Landmannes... Tausen ging nach Köln, das damals wie auch heute noch eine Hochburg des Katholizismus war. Hier widerte ihn bald der Mystizismus der Schulgelehrten an. Etwa um diese Zeit kam er zum ersten Mal in den Besitz von Luthers Schriften. Er las sie mit Freude und Erstaunen und wünschte sehnlich, den persönlichen Unterricht des Reformators zu genießen. Um dies zu ermöglichen, musste er sich der Gefahr aussetzen, seinen klösterlichen Oberen zu beleidigen und seine Unterstützung zu verwirken. Sein Entschluss war bald gefasst, und nicht lange danach wurde er in Wittenberg als Student eingetragen.

Bei seiner Rückkehr nach Dänemark... begann [Tausen] zu predigen. Die Kirchen öffneten sich ihm, und das Volk strömte herzu, ihn zu hören. Auch andere predigten das Wort Gottes. Das Neue Testament in dänischer Sprache wurde überall verbreitet. Die Anstrengungen der Päpstlichen, das Werk zu stürzen, bewirkte nur seine weitere Ausdehnung, und es dauerte nicht lange, bis Dänemark offiziell den reformierten Glauben annahm.

Auch in Schweden brachten junge Männer, die von der Quelle Wittenbergs getrunken hatten, das Wasser des Lebens zu ihren Landsleuten. Zwei der ersten Förderer der schwedischen Reformbestrebungen, die Brüder Olaus und Lorenz Petri, Söhne eines Schmiedes in Oerebro, hatten unter Luther und Melanchthon studiert und lehrten nun eifrig die Wahrheit, die ihnen auf diese Weise bekannt geworden war. Gleich dem großen Reformator weckte Olaus das Volk durch seinen Eifer und durch seine Beredsamkeit auf, während Lorenz sich wie Melanchthon durch Gelehrsamkeit, Denkkraft und Ruhe auszeichnete." – Der große Kampf, S. 242. 243.

Freitag 7. März

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Was befähigte die Reformation trotz widriger Umstände zu überleben?
- 2. Was war der Grundstein der Reformation im 16. Jahrhundert?
- 3. Worin liegt die Stärke jeder wahren Reformation?
- 4. Welche Alternative ist uns zu weltlichen Waffen gegeben?
- 5. Wer waren die Förderer der Reformation in andern Ländern?

Es steht geschrieben

"Einer half dem andern und sprach zu seinem Nächsten: Sei getrost!" (Jesaja 41, 6).

"Ehe wir irgendeine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein deutliches "So spricht der Herr!" als Beweis dafür verlangen." – Der große Kampf, S. 596.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 266-276. Erfahrungen und Gesichte, S. 204.

Sonntag 9. März

- 1. DIE HEILIGE SCHRIFT ENTHÜLLT
- a. Wer allein konnte im finsteren Mittelalter die Heilige Schrift lesen? Welche zwei Hauptfaktoren führten dazu? Jesaja 34, 16; 29, 11. 12.

"In den damaligen Zeiten, als es nur Bibeln in den alten Sprachen gab, waren allein die Gelehrten imstande, den Pfad zur Quelle der Wahrheit zu finden, der den in den Sprachen ungebildeten Klassen verschlossen blieb." – Der große Kampf, S. 80.

b. Welche wertvollere Hinterlassenschaft, die länger einen Einfluss ausübte als ihre Lehren, Beispiele und Schriften, ließ der Herr einige der Reformatoren zurücklassen? Jesaja 28, 9. 10.

"Nach seiner Rückkehr von der Wartburg vollendete Luther seine Übersetzung des Neuen Testaments, und bald wurde das Evangelium dem deutschen Volk in seiner eigenen Sprache gegeben. Diese Übersetzung nahmen alle, die die Wahrheit liebten, mit großer Freude auf, wurde aber von denen, die menschliche Überlieferungen und Menschengebote vorzogen, höhnisch verworfen." – Der große Kampf, S. 193.

"Zur Zeit, als es nur wenige Abschriften der Bibel gab, war sie den verfolgten Nachfolgern Jesu köstlich und tröstlich. Sie wurde auf die geheimste Weise gelesen, und diejenigen, die dies erhabene Vorrecht hatten, fühlten, dass sie eine Unterredung mit Gott, mit seinem Sohn Jesu und mit seinen Jüngern hatten." – Erfahrungen und Gesichte, S. 204.

M	ontag			10. März
2.	DIE WICH	TIGKEIT DES GESO	CHRIEBENEN WO	RTES

a. Warum widersetzten sich die päpstlichen Führer der allgemeinen Veröffentlichung der Heiligen Schrift für das einfache Volk? Johannes 3, 19-21.

b. Nur auf welcher Grundlage allein kann jede wahre Lehre und anhaltende Reformation gegründet sein? Was sagte Jesus über jene, die eine andere Grundlage haben? Johannes 5, 39; Matthäus 15, 13.

"Gott will ein Volk auf Erden haben, das die heilige Schrift, und nur diese allein, beibehält als Richtschnur aller Lehre und als Grundlage aller Reformen. Die Meinungen gelehrter Männer, die Ergebnisse der Wissenschaft, die Glaubenssätze und Beschlüsse von Kirchenversammlungen, zahlreich und uneins wie die Kirchen, die sie vertreten, die Stimme der Mehrheit – weder das eine allein noch sie alle zusammen können als Beweis für oder gegen irgendeinen religiösen Glaubenspunkt betrachtet werden. Ehe wir irgendeine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein deutliches "So spricht der Herr!" als Beweis dafür verlangen." – Der große Kampf, S. 596.

c. Was ist unbedingt notwendig, um den Willen Gottes zu kennen? Wofür tadelte Christus die religiösen Leiter seiner Zeit? Markus 12, 24.

"Die in der Bibel so eindeutig offenbarten Wahrheiten sind in Zweifel und Dunkelheit gehüllt worden von gelehrten Männern, die unter der Vorspiegelung, große Weisheit zu besitzen, lehren, dass die Heilige Schrift eine mystische, geheimnisvolle, geistliche Bedeutung habe, die in der angewandten Sprache nicht ersichtlich sei. Diese Männer sind falsche Lehrer. Solchen erklärte Jesus: 'Ihr irret darum dass ihr nichts wisset von der Schrift noch von der Kraft Gottes.' (Markus 12, 24.) Die Sprache der Bibel sollte ihrer unverkennbaren Bedeutung gemäß erklärt werden, vorausgesetzt, dass nicht ein Symbol oder eine bildliche Rede gebraucht ist. Christus hat die Verheißung gegeben: 'So jemand will des Willen tun, der wird innewerden, ob diese Lehre von Gott sei.' (Johannes 7, 17.) Wenn die Menschen die Heilige Schrift nehmen wollten, wie sie wirklich lautet, wenn es keine falschen Lehrer gäbe, dann könnte eine Aufgabe erfüllt werden, die die Engel erfreute und Tausende und aber Tausende, die jetzt im Irrtum wandeln, zur wahren Herde Christi brächte." – *Der große Kampf*,

Dienstag 11. März

3. DIE BIBEL IN VIELEN SPRACHEN

a. Wer folgte dem Werk Wiklifs und übersetzte die Heilige Schrift in die englische Sprache? Warum wurde dieses Werk auf dem europäischen Festland beendet? Lukas 4, 24; Matthäus 10, 23.

"[William Tyndale] wurde in seiner Absicht, die Heilige Schrift in seiner eigenen Sprache zu schaffen, dadurch bestärkt, und sofort begab er sich an die Arbeit. Durch die Verfolgung aus der Heimat vertrieben, ging er nach London und arbeitete dort eine Zeitlang ungestört. Aber wiederum zwang ihn die Gewalttätigkeit der Päpstlichen zur Flucht. Ganz England

S. 599.

schien ihm verschlossen zu sein, und er entschied sich, in Deutschland Zuflucht zu suchen. Hier begann er das englische Neue Testament zu drucken. Zweimal wurde sein Vorhaben aufgehalten; und wenn es ihm verboten wurde, in einer Stadt zu drucken, ging er in eine andere. Schließlich kam er nach Worms, wo Luther wenige Jahre zuvor das Evangelium vor dem Reichstag verteidigt hatte. In jener alten Stadt lebten viele Freunde der Reformation, und Tyndale setzte dort sein Werk ohne weitere Behinderungen fort." – Der große Kampf, S. 247.

b. Welcher Reformator war wesentlich an der Übersetzung des Neuen Testaments in die französische Sprache beteiligt? Welcher Bischof half ihm?

"Faber nahm die Übersetzung des Neuen Testaments in Angriff, und gerade zur selben Zeit, als Luthers deutsche Bibel in Wittenberg die Presse verließ, wurde in Meaux das französische Neue Testament veröffentlicht. Der Bischof [von Meaux] sparte weder Mühe noch Ausgaben, um es in seinen Pfarreien zu verbreiten, und bald waren die Bauern von Meaux im Besitz der Heiligen Schrift." – Der große Kampf, S. 214.

c. Mit welcher Haltung hieß die Obrigkeit Schwedens die Heilige Schrift in ihrer Landessprache herzlich willkommen?

"Das Neue Testament war von Olaus Petri ins Schwedische übersetzt worden. Auf Wunsch des Königs übernahmen die beiden Brüder [Olaus und Lorenz Petri] die Übersetzung der ganzen Bibel. So erhielt das schwedische Volk zum erstenmal das Wort Gottes in seiner Muttersprache. Der Reichstag ordnete an, dass im ganzen Lande Prediger die Bibel auslegen sollten. Auch die Kinder in der Schule sollten unterrichtet werden, darin zu lesen." – Der große Kampf, S. 245.

Mittwoch 12. März

4. DIE BIBLISCHE SICHT

a. Warum war die Bibel geschrieben worden? Römer 15, 4.

b.	Warum wurden die Beröer gelobt? Apostelgeschichte 17, 11.
c.	Was kann die Bibel für jene tun, die an sie glauben? 2. Timotheus 3, 15.
d.	Was sollten wir beten, wenn wir die Bibel öffnen? Psalm 119, 18; Epheser 1, 17.
e.	Was ist Bedingung, unter der wir Verständnis erlangen werden? Sprüche 2, 3-5.
D	onnerstag 13. März
5.	DIE SCHWACHEN STARK GEMACHT
a.	Was war das Resultat, als die Schweden die ganze Bibel in ihrer Sprache in den Kirchen und Schulen hatten? Sprüche 14, 34 (erster Teil).
wu ein	"Von der römischen Unterdrückung befreit, stieg die Nation zu einer arke und Größe empor, die sie noch nie zuvor erreicht hatte. Schweden rde eines der Bollwerke des Protestantismus. Ein Jahrhundert später, in er Zeit höchster Gefahr, kam diese kleine und bis dahin schwache Nangen die es wagte eine rettende Hand auszustre-

tion – die einzige in Europa, die es wagte, eine rettende Hand auszustrecken - Deutschland in den schrecklichen Kämpfen des Dreißigjährigen Krieges zu Hilfe. Das ganze nördliche Europa schien so weit zu sein, dass es wieder unter die Gewaltherrschaft Roms gebracht werden könnte. Da waren es die schwedischen Truppen, die es Deutschland ermöglichten, die Zeit der römischen Erfolge zu wenden, Duldung für die Protestanten, Reformierte wie Lutheraner, zu erringen, und den Ländern, die die Reformation angenommen hatten, die Gewissensfreiheit wiederzugeben." – Der große Kampf, S. 245.

b. Welche Namen und Städte sind im Verlauf der Geschichte als Werkzeuge in Gottes Hand bekannt? Psalm 112, 6-8.

"Wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf solch glänzende Mittelpunkte wie Wittenberg und Zürich und auf solch glorreiche Namen wie die Luthers und Melanchthons, Zwinglis und Ökolampads richten, so könnte man uns sagen, das seien die Leiter der Bewegung, und wir würden natürlicherweise eine ungeheure Kraft und große Errungenschaft bei ihnen erwarten; die Untergeordneten hingegen seien ihnen nicht gleich. Wenden wir uns aber dem entlegenen Schauplatz Schweden, den schlichten Namen Olaus und Lorenz Petri zu – von den Meistern zu den Jüngern –, so finden wir desgleichen Gelehrte und Theologen, Männer, die gründlich die gesamte Evangeliumswahrheit kennen und einen leichten Sieg über die Sophisten der Schulen und die Würdenträger Roms gewinnen." – Der große Kampf, S. 244.

Freitag 14. März

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Warum war es notwendig, die Heilige Schrift in der Sprache des Volkes anstatt nur in der Sprache der Gelehrten zu haben?

2. Forsche in der Geschichte nach, wie die Bibel in deine Sprache übersetzt wurde.

3. Warum konnte Schweden eine entscheidende Rolle in der Reformation spielen?



Sabbatschullektionen Januar - März 2003

Das Scheitern eines grauenvollen Experiments

"Und wenn [die zwei Zeugen] ihr Zeugnis geendet haben, so wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen einen Streit halten und wird sie überwinden und wird sie töten." (Offenbarung 11, 7).

"Unter dem Vorwand der Ehrfurcht vor der Bibel hatte Roms Politik diese in einer unbekannten Sprache verschlossen und vor dem Volke verborgen gehalten. Unter dieser Herrschaft weissagten die Zeugen 'angetan mit Säcken'. Aber eine andere Macht – das Tier aus dem Abgrund – sollte sich erheben und gegen Gottes Wort offen und unverhüllt Krieg führen." – Der große Kampf, S. 269.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 275-289.

Sonntag 16. März

1. DIE RUHELOSEN ZUR REVOLUTION VORBEREITET

a.	Was hatte Gott in Bezug auf seine zwei Zeugen – das Alte und
	Neue Testament – während der 1260 Tage der päpstlichen Verfol-
	gung erklärt? Offenbarung 11, 2-6. Was sollte kurz vor dem Ab-
	schluss ihres Zeugnisses geschehen? Offenbarung 11, 7.

"[Offenbarung 11, 7 zitiert]. Der Zeitabschnitt, in dem die zwei Zeugen, mit Säcken angetan, weissagten, endete 1798. Wenn ihr Werk im Verborgenen sich seinem Ende nähern würde, sollte die Macht, die als 'das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt', dargestellt wird, mit ihnen in Streit geraten." – Der große Kampf, S. 269.

b. Warum war Frankreich als eine Nation, die lange Zeit eine Hochburg päpstlicher Macht und völliger Unterdrückung des Wortes Gottes gewesen war, reif für die Revolution? Johannes 3, 19.

"Der in Frankreich viele Jahrhunderte lang gegen die Bibel geführte Kampf erreichte in den Geschehnissen der Revolution seinen Höhepunkt. Jener schreckliche Ausbruch war die unausbleibliche Folge der von Rom geübten Unterdrückung der Heiligen Schrift." – Der große Kampf, S. 266.

Montag 17. März

- 2. DIE WUT ERREICHT IHREN HÖHEPUNKT
- a. Wie wurde die Prophezeiung in Offenbarung 11, 7 erfüllt?

"So wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt mit ihnen einen

"So wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt mit ihnen einen Streit halten und wird sie überwinden und wird sie töten.' Die gottesleugnerische Macht, die in Frankreich während der Revolution und der nachfolgenden Schreckensherrschaft das Zepter führte, unternahm einen solchen Krieg gegen Gott und sein heiliges Wort, wie ihn die Welt noch nie gesehen hatte. Die Anbetung Gottes wurde von der Nationalversammlung verboten. Bibeln wurden eingesammelt und unter jedem möglichen Zeichen der Verachtung öffentlich verbrannt. Das Gesetz Gottes trat man mit Füßen. Biblische Einrichtungen wurden abgeschafft. Den wöchentlichen Ruhetag hob man auf; statt diesem widmete man jeden zehnten Tag der Lustbarkeit und der Gotteslästerung. Taufe und Abendmahl wurden verboten. Über den Grabstätten deutlich sichtbar angebrachte Inschriften erklärten den Tod für einen ewigen Schlaf." – Der große Kampf, S. 274.

b. Welche zwei Merkmale – eines von Ägypten und eines von Sodom – wurden im geistlichen Sinne während der Revolution in Frankreich gesehen? Offenbarung 11, 8; 2. Mose 5, 1. 2; Hesekiel 16, 49.

"Die 'große Stadt', in deren Gassen die Zeugen erschlagen wurden und wo ihre Leichname lagen, heißt ,geistlich ... Ägypten'. Die biblische Geschichte sagt uns von keiner Nation, die das Dasein des lebendigen Gottes dreister verleugnete und sich seinen Geboten mehr widersetzte als Ägypten. Kein Monarch wagte je eine offenere oder vermessenere Empörung gegen die Autorität des Himmels als der König Ägyptens. Als Mose ihm im Namen des Herrn dessen Botschaft brachte, gab Pharao stolz zur Antwort: ,Wer ist der Herr, des Stimme ich hören müsse und Israel ziehen lassen? Ich weiß nichts von dem Herrn, will auch Israel nicht lassen ziehen.' (2. Mose 5, 2.) Dies ist Gottesleugnung, und die durch Ägypten versinnbildete Nation sollte die Ansprüche des lebendigen Gottes in ähnlicher Weise verleugnen und den gleichen ungläubigen und herausfordernden Geist an den Tag legen. Die 'große Stadt' wird auch geistlich mit Sodom verglichen. Die Verderbtheit Sodoms in der Übertretung des Gesetzes Gottes bekundete sich ganz besonders in seinem zuchtlosen Verhalten. Diese Sünde war ebenfalls ein sehr hervorstechender Zug des Volkes, das die Einzelheiten dieser Schriftstelle erfüllen sollte.

Nach den Angaben des Propheten sollte sich kurz vor dem Jahre 1789 eine Macht satanischen Ursprungs und Charakters wider die Bibel erheben. Und in dem Lande, in dem das Zeugnis der beiden Zeugen Gottes auf diese Weise zum Schweigen gebracht werden sollte, würde sich die Gottesleugnung Pharaos und die Unzucht Sodoms offenbaren." – Der große Kampf, S. 269. 270.

Dienstag 18. März

3. DAS GESÄTE ERNTEN

a.	Wie hatte Rom die Könige am Anfang des 16. Jahrhunderts gegen den Protestantismus entflammt? Welches biblische Gesetz erfüllte sich jetzt in Frankreich? Galater 6, 7.			

"Das Papsttum hatte das Werk begonnen, das die Gottesleugner nun vollendeten. Roms Politik hatte jene gesellschaftlichen, politischen und religiösen Zustände zur Folge, die Frankreich dem Verderben zutrieben. Schriftsteller, die die Schrecken der Revolution schildern, sagen, dass jene Ausschreitungen dem Thron und der Kirche zur Last gelegt werden müssen. Ein gerechtes Urteil muss sie der Kirche zurechnen. Das Papsttum hatte Voreingenommenheit gegen die Reformation in die Gemüter der Könige gesät, als wäre sie ein Feind der Krone, eine Ursache zur Uneinigkeit, die sich dem Frieden und der Eintracht der Nation verhängnisvoll erwiese. Der Einfluss Roms führte auf diese Weise zu den entsetzlichsten Grausamkeiten und zur bittersten Unterdrückung, die je von einem Thron ausgegangen sind." – Der große Kampf, S. 277.

"Das unglückliche Frankreich heimste eine blutige Ernte der ausgestreuten Saat ein. Schrecklich waren die Folgen seiner Unterwerfung unter die beherrschende Macht Roms. Wo Frankreich unter dem Einfluss Roms beim Beginn der Reformation den ersten Scheiterhaufen errichtet hatte, stellte die Revolution ihre erste Guillotine auf. An derselben Stätte, wo die ersten Märtyrer des protestantischen Glaubens im 16. Jahrhundert verbrannt wurden, fielen die ersten Opfer der Revolution im 18. Jahrhundert unter der Guillotine. Indem Frankreich das Evangelium verwarf, das ihm Heilung hätte bringen können, öffnete es dem Unglauben und dem Verderben die Tür." – Der große Kampf, S. 282.

b. Wie sagte die Bibel das Massaker von St. Bartholomäus voraus? Offenbarung 11, 9. 10. Zu welcher Klasse werden jene gehören, die ihr Leben in diesem dunkelsten Verbrechen dieses dunklen Zeitabschnittes ließen? Hebräer 11, 36-38. Wie viele wurden getötet?

"Doch das schwärzeste in dem schwarzen Verzeichnis der Verbrechen, die schrecklichste unter den höllischen Taten aller Schreckensjahrhunderte war die blutige Bartholomäusnacht (1572). Noch erinnert sich die Welt mit Schaudern und Entsetzen jenes besonders grausamen und feigen Gemetzels. Der König von Frankreich genehmigte, durch römische Priester und Prälaten gedrängt, das schreckliche Werk... Das Gemetzel hielt in ganz Frankreich zwei Monate lang an. Siebzigtausend der Besten der Nation kamen ums Leben." – Der große Kampf, S. 272. 273.

4. DIE FOLGE VOM ABWEICHEN VON GOTTES GESETZ

ь. 	Wovon hängt das Wohlergehen der Familie, der Gemeinde und der Nation ab? Sprüche 1, 33; Jesaja 48, 18. 22. Was erklärt Gott inmitten von Krisen wie jener in Frankreich?
erko Der	nungen verbunden ist. Wer diese Lehre nicht aus dem Buche Gottes ennen will, muss sie in der Geschichte der Nation erkennen lernen." – große Kampf, S. 285. 286. Wovon hängt das Wohlergehen der Familie, der Gemeinde und der Nation ab? Sprüche 1, 33; Jesaja 48, 18. 22.
nicl setz Ges die	"Der verderbliche Irrtum, der solches Weh über die Bewohner Frankhs brachte, bestand darin, dass sie die große Wahrheit verachteten und it erkannten, dass die wahre Freiheit innerhalb der Schranken des Getes Gottes liegt Gottesleugner, Ungläubige und Abtrünnige widersetzen sich Gottes etz und verwerfen es; aber die Folgen ihres Einflusses beweisen, dass Wohlfahrt des Menschen mit dem Gehorsam gegen die göttlichen Verwergen werden ist. Was diese Lehre wieht eine Duehe Gottes

"Gottes treue Zeugen, die durch die lästerliche Macht, die 'aus dem Abgrund aufsteigt', erschlagen wurden, sollten nicht lange schweigen. , Nach drei Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von Gott, und sie traten auf ihre Füße, und eine große Furcht fiel über die, so sie sahen.' (Offenbarung 11, 1.) Es war im Jahre 1793, als die französische Nationalversammlung die Erlasse genehmigte, welche die christliche Religion abschafften und die Bibel verboten. Dreieinhalb Jahre später wurde von der gleichen Versammlung ein Beschluss angenommen, der diese Erlasse widerrief und somit der Heiligen Schrift Duldung gewährte. Die Welt war über die ungeheure Schuld, die aus der Verwerfung des lebendigen Wortes Gottes hervorgegangen war, bestürzt, und die Menschen erkannten die Notwendigkeit des Glaubens an Gott und sein Wort als die Grundlage von Tugend und Sittlichkeit. Der Herr sagt: ,Wen hast du geschmäht und gelästert? Über wen hast du die Stimme erhoben? Du hebst deine Augen empor wider den Heiligen in Israel.' (Jesaja 37, 23.)... Seit Frankreich sich gegen Gottes beide Zeugen erhoben hatte, sind diese wie nie zuvor geehrt worden." – Der große Kampf, S. 287.

Donnerstag	,
------------	----------

20. März

5. GLÜCKLICHERWEISE EINGESCHRÄNKT

a.	Wann sollte die Zeitperiode der päpstlichen Vormachtstellung en den? Daniel 7, 25; Offenbarung 12, 4-6.

"Die hier erwähnten 'zweiundvierzig Monate' und 'tausendzweihundertsechzig Tage' sind ein und dieselbe Zeitangabe. Beide bezeichnen die Zeit, als die Gemeinde Christi von Rom unterdrückt wurde. Die 1260 Jahre päpstlicher Oberherrschaft begannen mit dem Jahre 538 n. Chr. und mussten demnach 1798 ablaufen. Zu dieser Zeit drang eine französische Armee in Rom ein und nahm den Papst gefangen, der später in der Verbannung starb. Wenn auch bald darauf ein neuer Papst gewählt wurde, so hat die päpstliche Priesterherrschaft doch nie wieder die Macht auszuüben vermocht, die sie ehedem besessen hatte." – Der große Kampf, S. 267.

b.	Welche Weissagung Jesu deutete an, dass der Herr in seiner Gna-			
	de die Verfolgung in dieser Zeit verkürzen würde? Markus 13, 19.			
	20.			

"Die Verfolgung der Gemeinde Christi erstreckte sich nicht bis an das Ende der 1260 Jahre. Aus Erbarmen mit seinem Volk verkürzte Gott die Zeit der Feuerprobe. In seiner Weissagung von der 'großen Trübsal', welche die Gemeinde heimsuchen sollte, sagte der Heiland: 'Wo diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.' (Matthäus 24, 22.) Durch den Einfluss der Reformation wurde die Verfolgung schon vor dem Jahre 1798 eingestellt." – Der große Kampf, S. 267.

Freitag 21. März

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Was war der Same für die französische Revolution?
- 2. Was war der schwärzeste Fleck im finsteren Mittelalter, und wie viele waren direkt betroffen?
- 3. Was beschränkte die Tyrranei noch bevor die Zeit zu Ende war?
- 4. Wie wurden die Verfolger letztendlich belohnt?
- 5. Was ist den Menschen gegeben, damit sie nicht in solchen Schlingen gefangen werden?

Ein neues Zeitalter für das Predigen des Evangeliums

"Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede, denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der Herr, und will sie heilen." (Jesaja 57, 19).

"Es war die Aufgabe der Reformation, der Menschheit das Wort Gottes wiederzugeben." – Der große Kampf, S. 391.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 293-302. Propheten und Könige, S. 475-477.

Sonntag 23. März

- 1. DIE MACHT DER UNTERDRÜCKUNG GEBROCHEN
- a. Welches neue Zeitalter wurde mit der Ausbreitung des Wortes Gottes und der Reformation begonnen? 2. Korinther 3, 17.

b. Der Aufstieg der Römischen Kirche zur Macht kennzeichnete den Anfang des Mittelalters. Was war das Kennzeichen für sein Ende? Offenbarung 13, 3 (erster Teil); 12, 14.

"Der Aufstieg der römischen Kirche zur Macht kennzeichnet den Beginn des finsteren Mittelalters." – Der große Kampf, S. 54.

"Dieser Zeitabschnitt begann, wie in früheren Kapiteln angegeben ist, im Jahre 538 n. Chr. mit der Oberherrschaft des Papsttums und endete im Jahre 1798. Zu dieser Zeit wurde der Papst von der französischen Armee gefangengenommen; die päpstliche Macht erhielt eine tödliche Wunde, und es erfüllte sich die Weissagung: "So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen." – Der große Kampf, S. 439.

"Am Anfang des Jahres 1798, am 15. Februar, kam Berthier, ein französischer General mit einer französischen Armee ohne Gegenwehr nach Rom, setzte den Papst ab, schaffte die päpstliche Regierung ab und errichtete die Republik Italiens." – William Miller, Miller's Work, Bd. 2, S. 99.

Montag 24. März

2. EINE ZUNAHME AN MISSIONSTÄTIGKEIT

a. Wie wurde die Weissagung Daniels in Bezug auf die Zunahme von Weisheit erfüllt? Was spielte darin eine besonders wichtige Rolle? Daniel 12, 4.

"Die Verbesserungen der Buchdruckerkunst haben der Verbreitung der Bibel neuen Auftrieb gegeben. Durch die zahlreichen Verkehrserleichterungen zwischen verschiedenen Ländern, den Zusammenbruch althergebrachter Schranken, sei es Vorurteil oder nationale Abgeschlossenheit, und durch den Verlust der weltlichen Macht des Papstes wurde der Weg für den Eingang des Wortes Gottes gebahnt. Schon seit langem ist die Bibel ohne irgendwelche Behinderungen auf den Straßen Roms verkauft und jetzt auch nach allen Teilen der bewohnten Erdkugel getragen worden." – Der große Kampf, S. 288.

"Nach den Aussagen von William Canton von der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft belief sich im Jahre 1804 die Zahl der in der Welt verbreiteten Bibeln, im Manuskript und gedruckt, einschließlich der verschiedenen Auflagen in allen Ländern, auf nicht viel mehr als vier Millionen. Die verschiedenen Sprachen, in denen diese vier Millionen geschrieben waren, die toten Sprachen wie das Möso-Gotische des Ulfilas und das Angelsächsische Bedas mitgerechnet, wurden auf ungefähr 50 geschätzt…

Die Amerikanische Bibelgesellschaft hat in der Zeit von 1816 bis 1980 weit über eine Milliarde Bibeln, Neue Testamente und Teile aus dem Alten und Neuen Testament verbreitet. Allein 1980 verteilte sie 76 Millionen Bibeln, Testamente und Bibelteile in der ganzen Welt." – Der große Kampf, S. 710.

b. Welche Prophezeiung veranlasst uns, nach einem vermehrten Wachstum der Evangeliums- und Missionsarbeit Ausschau zu halten? Offenbarung 11, 12.

"Während der letzten fünfzig Jahre vor dem Jahre 1792 wurde dem ausländischen Missionswerk nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es gab keine neuen Missionsgesellschaften und nur wenige Gemeinschaften, die sich irgendwie bemühten, das Christentum in heidnischen Ländern zu verbreiten. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts änderte sich das. Man wurde unzufrieden mit den Ergebnissen des Vernunftglaubens und erkannte die Notwendigkeit einer göttlichen Offenbarung und einer Erfahrungsreligion. Von dieser Zeit an wuchs das Werk der äußeren Mission mit bis dahin noch nie da gewesener Schnelligkeit." – Der große Kampf, S. 288.

Dienstag 25. März

3. DIE PROPHEZEIUNGEN ERFÜLLEN SICH

a. Wie führte Daniel die in Daniel 12, 4 gegebene Prophezeiung weiter aus, und was bedeutet das? Daniel 12, 6. 7.

"Wolff glaubte, dass das Kommen des Herrn nahe sei. Seine Auslegung der prophetischen Zeitangaben wich nur um wenige Jahre von der Zeit ab, in der Miller die große Vollendung erwartete. Denen, die auf Grund des Textes: "Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand" (Matthäus 24, 36) geltend zu machen suchten, dass den Men-

schen die Nähe der Wiederkunft Christi unbekannt bleiben sollte, antwortete Wolff: ,Sagte unser Herr, dass der Tag und die Stunde nie bekannt werden sollten? Hat er uns nicht Zeichen der Zeit gegeben, damit wir wenigstens das Herannahen seiner Wiederkunft erkennen könnten, so wie man an dem Feigenbaum, wenn er Blätter treibt, weiß, dass der Sommer nahe ist? (Matthäus 24, 32). Sollen wir jene Zeit nie erkennen können, obgleich er selbst uns ermahnt, den Propheten Daniel nicht nur zu lesen, sondern auch zu verstehen? Gerade in Daniel heißt es, dass diese Worte bis auf die Zeit des Endes verborgen bleiben sollten (was zu seiner Zeit der Fall war), und dass ,viele darüberkommen' (hebräischer Ausdruck für betrachten und nachdenken über die Zeit) und 'großen Verstand' (hinsichtlich der Zeit) finden würden. (Daniel 12, 4.) Überdies will unser Herr damit nicht sagen, dass das Herannahen der Zeit unbekannt bleiben soll, sondern nur, dass niemand den bestimmten Tag und die genaue Stunde weiß. Er sagt, es soll genügend durch die Zeichen der Zeit bekannt werden, um uns anzutreiben, uns auf seine Wiederkunft vorzubereiten, gleichwie Noah die Arche baute.' (Wolff, Forschungen und Missionswirken', S. 404. 405)" – Der große Kampf, S. 362.

b.	Was sagte Jesus voraus, als er seinen Jüngern die Zukunft öffne-			
	te, was am Ende der Trübsal des finsteren Mittelalters geschehen sollte? Markus 13, 24. 25; Matthäus 24, 21. 22.			

"Der Heiland erwähnte in seiner Unterredung mit den Jüngern auf dem Ölberg nach der Schilderung der langen Trübsalszeit der Gemeinde – den 1260 Jahren der päpstlichen Verfolgung, derentwegen er verheißen hatte, die Tage der Trübsal zu verkürzen – gewisse Ergebnisse, die seinem Kommen vorausgingen. Dabei nannte er die Zeit, wann das erste dieser Zeichen gesehen werden sollte. "Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren." (Markus 13, 24.) Die 1260 Tage oder Jahre liefen mit dem Jahre 1798 ab. Ein Vierteljahrhundert vorher hatten die Verfolgungen beinahe gänzlich aufgehört." – Der große Kampf, S. 309.

Mittwoch 26. März

4. DIE HOFFNUNG AUF DAS ZWEITE KOMMEN

a. Welche Lehre begann eine neue Bedeutung zu gewinnen, als sich die von Jesus vorausgesagten Zeichen erfüllten? Matth. 24, 29-33.

b. Was sagten die Reformatoren in Bezug auf dieses Ereignis, welches jedem Christen Hoffnung und Ermutigung bringen sollte?

"[Die Heiligen und Märtyrer] waren bereit, in das Grab hinabzusteigen, damit sie frei auferstünden. Sie warteten auf das 'Erscheinen des Herrn in den Wolken in der Herrlichkeit des Vaters, der den Gerechten das Himmelreich bringen würde'. Die Waldenser hegten den gleichen Glauben. Wiklif erwartete in der Erscheinung des Heilandes die Hoffnung der Kirche.

Luther erklärte: 'Ich sage mir wahrlich, der Tag des Gerichtes könne keine volle dreihundert Jahre mehr ausbleiben. Gott will und kann diese gottlose Welt nicht länger dulden. Der große Tag naht, an dem das Reich der Gräuel gestürzt werden wird.' (Taylor, 'Stimme der Kirche', S. 129 ff.)

Diese alte Welt ist nicht fern von ihrem Ende', sagte Melanchthon. Calvin forderte die Christen auf, nicht unschlüssig zu sein, sondern eifrig nach dem Tag der Wiederkunft des Herrn als des heilsamsten aller Tage zu verlangen; er erklärte weiter, dass die ganze Familie der Getreuen diesen Tag vor Augen haben wird und sagt: "Wir müssen nach Christus hungern, ihn suchen, erforschen, bis zum Anbrechen jenes großen Tages, an dem unser Herr die Herrlichkeit seines Reiches völlig offenbaren wird." (Taylor, ebd.)

,Ist nicht unser Herr Jesus leiblich gen Himmel gefahren, und wird er nicht wiederkommen?' fragte Knox, der schottische Reformator. ,Wir wissen, dass er wiederkommen wird, und das in Kürze.' Ridley und Latimer, die beide ihr Leben für die Wahrheit ließen, sahen im Glauben der Wiederkunft des Herrn entgegen. Ridley schrieb: ,Die

Welt geht unzweifelhaft – dies glaube ich, und deshalb sage ich es – dem Ende entgegen. Lasst uns mit Johannes, dem Knecht Christi, rufen: Komme bald, Herr Jesus!' (Taylor, ebd.)

Baxter sagte: ,Der Gedanke an das Kommen des Herrn ist mir überaus köstlich und freudevoll... Seine Erscheinung liebzuhaben und der seligen Hoffnung entgegenzusehen, ist das Werk des Glaubens und kennzeichnet seine Heiligen... Wenn der Tod der letzte Feind ist, der bei der Auferstehung vernichtet werden soll, so können wir begreifen, wie ernsthaft Gläubige nach der Wiederkunft Christi (wann dieser völlige und endgültige Sieg errungen werden wird) verlangen und dafür beten sollten.' (Baxter, 'Practical Works, XVII, S. 555)." – Der große Kampf, S. 306. 307.

27. März

- 5. VERBREITET DIE GUTE NACHRICHT!
- a. Welche Verheißung Jesu sollte immer in Gedanken behalten und allen verkündet werden, die sie hören wollen? Johannes 14, 1-3.

"Eine der feierlichsten und zugleich köstlichsten aller in der Bibel offenbarten Wahrheiten ist die von der Wiederkunft Christi zur Vollendung des großen Erlösungswerkes. Dem Pilgervolk Gottes, das so lange 'in Finsternis und Schatten des Todes' (Lukas 1, 79) wandern muss, bedeutet die Verheißung der Erscheinung Christi, der 'die Auferstehung und das Leben' (Johannes 11, 25) ist, der die Verbannten wieder heimbringen wird, eine herrliche, beglückende Hoffnung." – Der große Kampf, S. 303.

b.	Wie erleuchteten die Reformatoren die Welt, und wie sollen sie es
	heute tun? Matthäus 5, 14-16; Psalm 19, 8.

"Rom enthielt dem Volk die Bibel vor und verlangte von allen, dass man statt ihrer seine Lehren annehmen solle. Es war die Aufgabe der Reformation, der Menschheit das Wort Gottes wiederzugeben." – Der große Kampf, S. 391.

"Dieser Grundsatz muss auch heute von uns hochgehalten werden. Das Banner der Wahrheit und der religiösen Freiheit, von den Begründern der Evangeliumsgemeinde und von Gottes Zeugen der vergangenen Jahrhunderte hochgehalten, ist in dieser letzten Auseinandersetzung unsern Händen anvertraut worden. Die Verantwortung für diese große Gabe ruht auf denen, die Gott mit der Erkenntnis seines Wortes gesegnet hat." – Der große Kampf, S. 69.

Freitag 28. März

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

- 1. Was war eine erkennbare Folge der Reformation?
- 2. Welche Faktoren beeinflussten die Zunahme der Missionsaktivitäten auf der ganzen Welt?
- 3. Welche Weissagungen wurden am Ende des finsteren Mittelalters erfüllt?
- 4. Was sollte in unserer Zeit der Mittelpunkt in der Evangeliumsbotschaft sein?
- 5. Was können wir tun, um das von den Reformatoren begonnene Werk fortzuführen und zu beenden?

NEUERSCHEINUNG

"Zeugnisse für die Gemeinde", Band 5, umfasst die Zeugnisse Nummer 31-33 in dem ereignisreichen Zeitraum von 1881 bis 1889. Das Werk der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten hatte sich schnell entwickelt. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika dehnte es sich nach allen Richtungen aus und erreichte auch den außersten Westen des Landes.

Außerdem wurden neue Gebiete für die Mission eröffnet. Europa wurde in Angriff genommen. Auch Schwester E. G. White begab sich 1885 dorthin und half wahrend ihres zweieinhalb jährigen Aufenthaltes beim Aufbau des Werkes in verschiedenen Ländern Europas.

Neue Einrichtungen und Anstalten wurden gegründet und bereits bestehende erweitert. Das alles brochte auch neue Probleme und Schwierigkeiten mit sich, die gelöst werden mussten,

Als Schwester Whites Arbeit an diesem Band 5 zum Abschluss kam, zeichnete sich eine außerst große Krise ab, denn es gab in der Regierung der USA eifrige Befürworter eines Sonntagsgesetzes. Die Prophetin sah den kommenden Kampf voraus, dem die Gemeinde begegnen muss.

So werden in Band 5 der "Zeugnisse für die Gemeinde" eine größere Anzahl Punkte angesprochen als in allen anderen der insgesamt neun Bände. Viele Zeugnisse richten sich auch an Einzelpersonen, deren Fälle und die ihnen erteilten Warnungen, Tadel und Ratschlöge von allgemeinen Interesse waren:

JETZT ERHÄLTLICH



Preis: 29,90 €



Außerdem sind alle bereits ins Deutsche übersetzten "Zeugnisse für die Gemeinde" von E. G. White (Band 9 bis Band 6) erhältlich...

Die Preise im einzelnen:

Band 9: 21,90 € Band 8: 21,90 € Band 7: 21,90 € Band 6: 25,90 €

zu beziehen über:

Wegbereiter Verlag Schloss Lindach

Tel: 07171 / 97 91 68 Fax: 07171 / 97 91 69

E-Mail: wegbereiter-verlag@sta-ref.de

Internet: www.sta-ref.de

